

Illustrierte Rundschau



der österreichischen

Bundesgendarmerie

Das Fachjournal für die Exekutive

48. Jahrgang

November/Dezember 1995

Folge 11/12

P.b.b. Erscheinungsort Wien
Verlagspostamt 1090 Wien



Retter aus dem Himmel



Neue 4er Gondelbahn auf die Bergeralm

- Schneesicher bis ins Tal durch unsere moderne Beschneiungsanlage ● Große Sonnenterrasse
- Pisten-Gütesiegel-Auszeichnung ● bestens präparierte Pisten ● Einheimischentarif für alle Tiroler
- Rodelbahn ● Höhenloipe

	Erw.	Jugend Senioren	Kinder
¼ - Tages-Skipaß (ab 14.00 Uhr)	135,-	110,-	90,-
½ - Tages-Skipaß (ab 11.45 Uhr bis 13.00 Uhr)	185,-	155,-	120,-
¾ - Tages-Skipaß (ab 10.30 Uhr)	210,-	180,-	140,-
1 - Tages-Skipaß	245,-	205,-	160,-

Familienkarte

(gültig für 1 Tages- und ¾ Tageskarten)

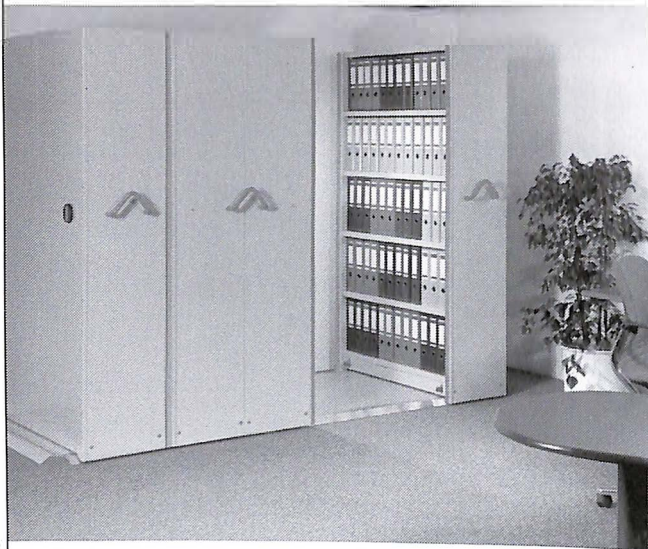
Bei einer Familie mit beiden Elternteilen erhalten die Kinder eine 50 % Ermäßigung auf die Skikarte

INFORMATIONEN:

Steinacher Bergbahnen A.G., 6150 Steinach, Tel. 05272/63 33
 Tourismusverband Steinach, 6150 Steinach, Tel. 05272/62 70

VIEL PLATZ AUF WENIG RAUM

Quick Office läßt keinen Wunsch offen.



Denn das maßgeschneiderte Roll-Regalsystem spielt wirklich alle Stücke. Vom Fachboden über Hängeregister bis hin zu den Magnetbandhängeschienen sind die Zubehörteile auf alle wichtigen Organisationsmittel abgestimmt. Mit Quick Office genießen Sie höchsten Komfort auf kleinstem Raum. Funktional. Individuell. Praktisch. Quick Office läßt sich an jedem Ort montieren. Schnell, problemlos und einfach! Durch die Verwendung eines speziellen Schienenpodestes ist keine Bodenbefestigung notwendig. Informieren lohnt sich. Fordern Sie detaillierte Unterlagen an.



Forster Metallbau Gesellschaft m.b.H.
 3352 St. Peter/Au • Dorf 196 • Tel. 0 74 77/42 601-0



ELAN – Ges.m.b.H.
 Sportartikelerzeugungs-
 und Handelsgesellschaft

Kärntnerstraße 48
 9586 Fürnitz
 Tel.: 0 42 57 / 23 15 Δ

Willkommen im Club der Sieger!

IMPRESSUM:
 Herausgeber, Medieninhaber und Verleger:
 Illustrierte Rundschau der Gendarmerie, EG Verlagsgesellschaft m. b. H.
 Geschäftsführer und Anzeigenleitung:
 Bruno Seliger
 Chefredakteur:
 Oberst iR Alfons Traninger
 Alle 1090 Wien, Hahngasse 6
 Tel. (0222) 319 85 20, 310 64 22
 (0663) 80 41 33, Fax 310 64 22

HINWEIS:
Leserbriefe und Kommentare drücken die Meinung des jeweiligen Autors aus die sich nicht mit der des Herausgebers decken muß!

Die Redaktion behält sich nicht sinnstellende Kürzungen vor. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen.

GRUNDRICHTUNG:
 Als periodische Zeitschrift fachkundige Beiträge zu veröffentlichen und das Vertrauensverhältnis zwischen Exekutive und Bevölkerung durch Mitteilungen aus dem Exekutivbereich zu fördern und zu festigen.

Druck: Walter Leukauf Ges.m.b.H., 1090 Wien, Liechtensteinstraße 5-7.
 Tel. (0222) 319 54 67, 319 17 06

AUS DEM INHALT:

Editorial: Prävention und die Angst vor Kriminalität
 Oberst iR Alfons TRANINGER S. 4

Interview: Bundesminister Dr. Caspar Einem im Gespräch mit der Illustrierten Rundschau der österreichischen Bundesgendarmerie S. 6

Thema: Das ÖSTAT liefert Zahlen und Fakten S. 9

Verein zur Förderung der Öffentlichkeitsarbeit der Bundesgendarmerie (ÖAFBG): Oblt Rainer BIERBAUMER S. 12

Thema: Exekutivbeamte als Opfer traumatischer Erlebnisse
 Prof. Dr. Knud BUCHMANN S. 15

Titelgeschichte: 10 Jahre Rettungshubschrauber „Christoph“
 Aigen/Ennstal, BezInsp Rudolf STECHER S. 17

Thema: Das Wegweiserecht oder der Abschied vom Rechtsstaat
 Mag. Alfred ELLINGER S. 18

Inferno im Tunnel: BezInsp Wilfried PURKHART S. 23

TV-Thema: Stockinger wurde Gendarm S. 28

Pressespiegel: Insp Jochen SKOLA S. 30

Aus den Kommanden: Peter MILLARD, ObStlt Paul HARWANEGG, ChefInsp Walter PIRKER, BezInsp Johann PRIMSCHITZ S. 31

Medizin: Ist Fit sein wichtig für Entscheidungen?
 Felix BAUMGARTNER S. 40

ÖGSV: RevInsp Siegfried HAGN, Anton BARBIĆ S. 43

Buchbesprechungen: S. 47

Totenmeldungen: S. 49

Motorjournal: S. 50



10 Jahre Rettungshubschrauber „Christoph“. Kalender-Bestellung siehe Seite 17

Monetti
 Ges.m.b.H.
 1160 Wien, Koppstraße 47 – 1160 Wien, Haymerlegasse 24 – Tel. 022 46/33 03 Serie

Bau von Heizungsanlagen · Öl- Einzel- oder Etagenheizungen · Zentralheizungsbau · eigener Tankbau · Heizöl extra leicht, leicht, mittel · Hauszustellung im Tankwagen und Kanister · Montage. Service. Reparatur von Ölheizautomaten aller Systeme · automatische Ölversorgungsanlagen und unverbindliche Planung

Prävention und die Angst vor Kriminalität



Oberst iR Alfons Traninger

mechanischen Einrichtungen und Entwicklungen angeboten, die hauptsächlich für die Sicherung von Eigentum im weitesten Sinne vorgesehen sind.

Es war eine eindrucksvolle Schau und hatte vom Personenschutz über die Wohnung, das Eigenheim, das Kraftfahrzeug, bis zu Industrieobjekten die ausgefeiltesten Sicherungsmöglichkeiten anzubieten.

Innenminister Dr. Caspar Einem erinnerte allerdings in einer sehr eindringlichen Eröffnungsansprache durch sein Eingehen auf die „subjektive Angst vor Kriminalität“ an einen weiteren, in der Ausstellung natürlich nicht herzeigbaren, jedoch sehr wichtigen Teil der Prävention:

Er unterschied zwei Arten der Angst vor Kriminalität, nämlich eine berechnete und eine unberechnete und meinte, daß man beide sehr ernst nehmen müsse. Dort, wo berechnete Angst bestehe und die Kriminalität tatsächlich zur Belastung und Bedrohung werde, müsse von Seite der Exekutive mehr gegen die Kriminalität unternommen werden, und dort wo diese Angst unberechnete ist, müsse aufgeklärt und darüber gesprochen werden.

Tatsächlich scheint es dringend erforderlich, die Prävention und damit auch den „Kriminalpolizeilichen Beratungsdienst“ zu überdenken. Der KBD sollte aus seiner Erstarrung gelöst werden und neue Impulse würden ihm sehr gut tun. Nach meiner Meinung besteht kein Zweifel dar-

an, daß er sich schon zu lange in eingefahrenen Bahnen bewegt und hauptsächlich darauf abzielt, die Bürger zur Eigensicherung anzuregen. Dagegen ist zunächst überhaupt nichts einzuwenden und sollte auch so und vielleicht sogar verbessert, fortgesetzt werden. Verbessert zum Beispiel insofern, als es nicht sehr sinnvoll erscheint, zentralistisch Beratungsschwerpunkte auszuarbeiten und deren Einsatz generell vorzuschreiben. Beispiel: Was bringt ein Plakat mit der beunruhigenden Aufschrift, daß in Österreich jede halbe Stunde ein bestimmtes Delikt begangen wird, wenn es in Kleinstädten oder ländlichen Gebieten ausgehängt werden muß, wo nachweislich seit Jahren keine solche Tat angezeigt worden ist?

Wie in unserer letzten Ausgabe angekündigt, fand in der Zeit vom 13. bis 15. September die internationale Sicherheitsmesse „Security Safety“ 1995 statt. Erstmals am Wiener Messegelände wurde eine Vielzahl von elektronischen, technischen und



BRÜDER GIRAK Ges.m.b.H.

Seilbahnen

2100 Korneuburg
Hovengasse 25-27
Postfach 19
Telefon (02262) 25 08
Telex 131 949
Telefax (02262) 25 08 12



Fortsetzung von Seite 4

Führt nicht gerade eine solche Aktion zur Erzeugung unberechtigter Angst vor Kriminalität? Wird diese Angst nicht dadurch verstärkt, daß solche Schlagzeilen sowohl in den Printmedien als auch im Fernsehen immer wieder Erwähnung finden?

Schon dieses eine Beispiel zeigt, daß es dringend erforderlich wäre, regionale Kriminalitätsanalysen zu erstellen, um dadurch taugliche Grundlagen für Entscheidungen sowohl im Bereich der Prävention, aber auch der Repression zu schaffen.

Berechtigte und unberechtigte subjektive Ängste entstehen zum Großteil auf Grund der herkömmlichen Kriminalität. Sie werden durch reißerische Darstellungen in den Medien und leider manchmal auch von einzelnen Politikern mit tatkräftiger Unterstützung durch den einen oder anderen Exekutivbeamten erzeugt und geschürt.

Untersuchungen im Ausland haben gezeigt, daß die Beschreibung und Erklärung der Kriminalität und die Aufklärung darüber, wie sie unter Kontrolle

gehalten werden kann, in einer begrenzten geographischen Region erfolgversprechend ist. Es ist zu wenig, die geschehenen Delikte aus der Kriminalstatistik einfach aufzuzählen. Für eine brauchbare Analyse müßten zusätzlich noch deren Entstehungsbedingungen herausgearbeitet werden.

Jedes Delikt hat seine eigene Ursache und Erklärung, und ebenso gibt es örtliche Problemdelikte, deren genaue Analyse zu brauchbaren Ansatzpunkten für Gegenmaßnahmen führen würde.

„Sicherheit geht alle an“ wäre plötzlich kein Schlagwort mehr, sondern anhand solcher sinnvoller Untersuchungen würde sich herausstellen, daß, natürlich je nach Art des Deliktes in unterschiedlichem Ausmaß, angefangen in der Familie, über die Schule, Vereine, diverse Institutionen und Behörden, alle ihr Scherflein zur Verhinderung von Kriminalität beitragen können. Es ist ja längst kein Geheimnis mehr, daß z.B. durch städtebauliche Fehler in Form von anonymen Monstrosiedlungen ohne Infrastruktur, durch behördliche

Nachlässigkeiten der verschiedensten Art oder dem Untätigsein in manchen anderen Bereichen, Kriminalität nicht nur begünstigt wird, sondern diese sogar entstehen läßt.

Nehmen wir uns ein Beispiel an den gezielten regionalen, den Straßenverkehr beeinflussenden Maßnahmen zur Verminderung von Verkehrsunfällen und Verkehrsübertretungen. Die Analyse von Verkehrsunfallursachen und die Reaktion darauf tragen sicher dazu bei, daß trotz ständig steigender Verkehrsdichte heute weniger Verkehrstote zu verzeichnen sind als noch vor Jahren. Die Exekutive liefert dazu ihre Erfahrungswerte in Form von Unfallstatistiken etc. und für alle weiteren Tätigkeiten, wie die Errichtung von Ampeln, Zebrastreifen, Geschwindigkeitsbeschränkungen oder Kreuzungsumbauten usw. sind regionale Behörden auf Landes-, Bezirks- und Gemeindeebene zuständig.

Warum eigentlich fühlen sich diese Behörden, Ämter, Institutionen etc. durch Probleme mit der Kriminalität nicht ebenso angesprochen und zuständig? Es ist unbestritten,

daß für repressive Maßnahmen allein die Exekutive zuständig ist, ebenso selbstverständlich sollten sich aber alle für Prävention zuständig fühlen. Der deutsche Polizeiwissenschaftler Dr. Joachim Jäger, Dozent der Polizeiführungsakademie in Münster, hat dazu folgendes festgestellt: „Prävention ist eine Querschnittaufgabe aller Verantwortungsträger auf der kommunalen Ebene. Prävention ist Bürger- und Bürgermeisterpflicht.“

In diesem Sinne umzudenken, wäre einen Versuch wert. Jedes Delikt, das nicht geschieht und verhütet wird, erspart dem Staat sehr viel Geld. Zu unser aller Wohl sollte das Bewußtsein, zur Verhinderung von Kriminalität beitragen zu können, eine möglichst breite Basis finden.

Oberst iR Alfons TRANINGER ■

CONTRIN

Transportgeräte Leasing Gesellschaft m.b.H.
1030 Wien, Schwarzenbergplatz 6
Tel: (0222) 716 36 0 Fax: (0222) 716 36 36

Unternehmensbeteiligungen

Sicherheit durch langjährige Erfahrung
KMG-Prüfung / Treuhänder
Basisgeschäft: Vermietung von Containern

Ein Minister zum Anfassen

Dr. Caspar Einem im Gespräch mit der Illustrierten Rundschau der Bundesgendarmerie: Undogmatische Bekämpfung der Kriminalität, Vertrauen in die Exekutive und Gedanken über den Rechtsstaat.



„Er ist der erste Politiker, der nicht wie ein Politiker spricht“, bemerkte jüngst ein führender österreichischer Zeitungskommentator über Innenminister Dr. Caspar Einem. Er hat den Mut zur konkreten Aussage, scheut das berühmte Dreschen von Worthülsen und gibt sich ziemlich unkonventionell. Wenn er seine Augen himmelwärts richtet und dabei die Hände ineinander verschränkt, drückt diese Körpersprache echtes Bemühen um Sachaussagen aus. Ein Mann im Kampf mit sich selbst und einem schwierigen Ressort, ange-

feindet von Beginn an („Nur das Gendarmeriekorps hat mir sofort eine Sympathieadresse geschickt, als die Polemik um die Tatblatt-Affäre begann“ O-Ton Einem).

Erstaunlich, wie rasch sich der ehemalige Bewährungshelfer, Arbeiterkammerreferent und Energiespezialist Einem in den Bereich des Innenressorts eingearbeitet hat. Wobei sich die anfängliche Sympathiewelle der Gendarmerie als wechselseitig erwies. Denn Einem meint zur Frage, ob die Gendarmerie weiterhin stark reformbedürftig sei, völlig cool: „Ich bin dagegen, einen bewährten Exekutivkörper um des Reformierens willen weiter zu reformieren. Es ist genug reformiert worden. Die Frage der Schließung einzelner Dienststellen bei Nacht oder deren Zusammenlegung etwa ist angesichts der modernen Technologie wirklich kein Problem. Ob ein einzelner Beamter auf der Dienststelle das Telefon abhebt oder Anrufe direkt an die mobile Streife umgeleitet

werden, ist doch zweitrangig. Ganz im Gegenteil – die mobile Einheit ist viel rascher an Ort und Stelle und kann sicherheitstechnisch wirken.“

Dem oft gehörten Ruf nach mehr Zentralismus bei der Bekämpfung der Kriminalität weiß Einem zunächst nicht viel abzugewinnen. Er offeriert ein eigenes Konzept: „Wir werden in Hinkunft für eine größere Einbindung der Sicherheitsdirektionen in das System sorgen. Mehr Dialog, mehr Kooperation mit den Sicherheitsdirektoren steht auf meinem Programm. Hier gibt es für mich keine Dogmen. Außerdem müssen die Bezirkshauptmannschaften in ihrer Funktion mehr unterstützt werden. Es muß also zu einer neuen Aufteilung zwischen Rechten und Pflichten der Dienststellen kommen.“

Ob Dr. Einem den vielfach als solchen bezeichneten „Wildwuchs“ diverser Sondereinheiten stoppen will? Der Minister, mit lakonischem Lächeln: „Wel-

che Sondereinheiten sind gemeint? EBT, EDOK, EBS ... Sicherlich wird man das Aufgabengebiet der Staatspolizei neu definieren müssen. Die zentrale Verbrechensbekämpfung aber wird nicht im Widerspruch zur Dezentralisierung der Sicherheitsaufgaben stehen, soviel kann gesagt werden.“

Und welchen Platz haben künftig die Frauen in der Gendarmerie? Minister Einem: „Ich meine, daß Frauen in die Kategorie Menschen fallen. Wir werden uns bemühen, den Platz und die Karrierechancen für Frauen in der Gendarmerie zu sichern. Der erste weibliche Offizier beendet dieser Tage seine Ausbildung und so soll es weitergehen, vorausgesetzt, daß sich genügend Damen mit entsprechender Qualifikation finden.“

STPO erstartet: Neue Ansätze

Kritisch-abwägend steht Minister Einem auch der Frage des sogenannten



BM Dr. Einem im Gespräch mit Chefredakteur Oberst iR Alfons Traningner

Fortsetzung von Seite 6

Vorverfahren gegenüber, wenn er sagt: „Die Strafprozeßordnung stammt aus dem Jahre 1873, das sollte man bedenken. Gewiß klingt es verlockend, wenn eine einzige Behörde ein Verfahren von A bis Z durchführt. Aber vergessen wir nicht, daß die Staatsanwaltschaft eine weisungsge-

geratene Bestimmungen, wie etwa die Gurtenpflicht, draußen im Einsatz wieder verstärkt zu beobachten und diesbezügliche Verletzungen des Gesetzes drastischer zu ahnden.“

Skepsis gegenüber EUROPOL

Skeptisch sieht Dr. Einem die kurzfristige Effizienz der EUROPOL in



bundene Behörde ist, die Exekutive ebenfalls. Ich verstehe, daß manche Leute die momentane Erstarrung – bedingt durch die alte STPO – fühlen. Aber man sollte dabei niemals den Rechtsschutz des einzelnen Staatsbürgers vergessen und eine sachliche Debatte führen.“

Gleiches gilt für Einem auch im Bereich der zentralen Verkehrssünderkartei: „Das ist zunächst eine meiner geringeren Sorgen. Als Ressortverantwortlicher bin ich natürlich dafür, dem Verkehrsrowdytum auf Österreichs Straßen Einhalt zu gebieten, aber woher soll man in der derzeitigen Situation das Geld für die EDV-mäßige Aufarbeitung einer solchen zentralen Datei hernehmen? Zunächst bin ich dafür, fast in Vergessenheit

nächsten Jahres diese neuen Bestimmungen in Kraft treten werden, wir haben dazu auch eine eigene Enquete veranstaltet und die Ratschläge internationaler Experten herangezogen.“

Verbesserte Ausbildung

Zum Problemkreis W-2-Ausbildung nahm der Mini-

verbessern könnte? „Ein weites Feld, das man differenziert sehen muß. In einer jüngsten Meinungsumfrage haben zwar 70% der Österreicher höchstes Vertrauen in die Exekutive ausgedrückt, aber das ist ein Auftrag, der verpflichtet. Ein Vertrauen, das man immer wieder rechtfertigen muß. Dazu gehört auch eine andere, viel offe-



ster konkret Stellung: „Für Beamte mit Führungsaufgaben stellen wir uns drei Kategorien vor: W-1-Beamte, Juristen im Exekutivdienst und Maturanten, die im Sinne einer modernen Aufgabenteilung eingesetzt werden. Die W-2- (E2a-) Beamten sollen in ausbildungstechnischem Sinne aufgewertet werden.“

Vertrauen rechtfertigen

Ob man das Image der Gendarmerie noch etwas

nere Medienarbeit, als dies bisher der Fall war. Die Exekutive ist als Gruppe eindeutig innerhalb unseres kulturellen Gemeinwesens definiert und muß daher die Erwartungen der Bevölkerung erfüllen. Für mich zählen Exekutivbeamte im weiteren Sinne durchaus auch zu den Sozialberufen. Und dafür verstärke ich mein Engagement. Es gibt noch viel zu tun. Für uns alle.“

Michael und Stefanie

Das ÖSTAT im Dienste der Namensgebung und für eine „echte Kriminalstatistik“



HR Dr. Kurt Klein

Hofrat Dr. Kurt Klein, Vizepräsident des Österreichischen Statistischen Zentralamtes, geht voll in seiner Aufgabe auf: „Wir sind nicht, wie oftmals behauptet, die Erbsenzähler

der Nation, sondern wir liefern Zahlen. Zahlen sind Fakten. Die Interpretation überlassen wir anderen.“ Ob Flächenstilllegungsplan der EU oder die Berechnung des Lebensniveaus in China, ob Agrarzensus oder die Anzahl der illegalen Grenzübertritte – der Betonklotz in der Wiener Zollamtsstraße liefert die statistische Munition, mit der sich öffentliche und private Bürokratie ausstatten müssen, um letztendlich ihre Planungen auf ein einigermaßen konkretes Ziel fixieren zu können. Vizepräsident Klein: „Besonderes Augenmerk wenden wir der Zuwanderungsstatistik zu, der Bevölkerungsstatistik, denn sie ist die Grund-

lage für die Berechnung des Pensionssystems, eine wichtige Sache für alle Österreicher.“ Das ÖSTAT bemüht sich auch um eine „ehrliche Kriminalstatistik“, wenn Vizepräsident Klein sagt: „Die Jahre 1976 bis 1993 brachten einen Gesamtwachstum von über 60% bei bekanntgewordenen Delikten, wengleich pro Täter mit mehreren Delikten, nur eines – meistens das schwerste – hineingenommen wurde.“ Die Brüsseler EU-Bürokratie und ihre Anforderungen stellen das ÖSTAT vor vermehrte Ausgaben. Klein: „Im Großen und Ganzen sind wir aber sehr gut vorbereitet, eine

Ableichung der Methoden stellt uns vor keinerlei ernsthafte Probleme.“ Last not least: Das ÖSTAT erfüllt auch eine wichtige bevölkerungspolitische Aufgabe: Die Vornamenstatistik. Klein: „Tausende besorgte Eltern rufen an, um die gängigsten Vornamen für ihre Sprösslinge zu erfahren.“ Unangefochten führen seit Jahren bundesweit Michael bei den Buben und Stefanie bei den Mädchen. Stefan, Thomas, Markus folgen, vice versa Sandra, Daniela und Julia. An Schlußlichtern wurden unter anderem Abraham und Babette verzeichnet. Ein Geheimtip: Patrick ist stark im Kommen. ■



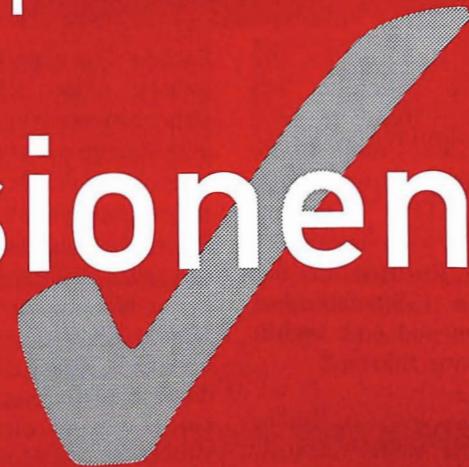
Initiative Peter Schachner: Vorwärts Steiermark



Hände weg

von den

Pensionen



Das sagt Wolfgang Schüssel zum Thema Sicherheit:

„Meine, unsere Volkspartei wird eine Stimme für einen starken Staat sein. Ein starker aber schlanker Staat ist unerlässlich. Wir brauchen Sicherheit und Ordnung für unsere Bürgerinnen und Bürger im Inneren und nach außen hin! Die Volkspartei muß der Garant für diese Sicherheit sein, denn kein anderer macht es sonst.“

Sicherheit heißt, daß der Verteidigungsminister nicht allein sein darf, wenn er für ein starkes, schlagkräftiges Heer kämpft. In der Innenpolitik muß die ÖVP dafür sorgen, daß die Exekutive eine Stärkung erfährt und eine gute Ausstattung erhält. „Wir dürfen nicht weich oder nachgiebig sein, wenn es um den Kampf gegen das organisierte Verbrechen geht. Wer glaubt, das internationale Verbrechen an der Grenze aufhalten zu können, ist schief gewickelt“, sagt Wolfgang Schüssel. Hierzu braucht Österreich eine europäische Zusammenarbeit etwa über EURO-POL oder Schengen, um die Sicherheit und Ordnung Österreichs im europäischen Umfeld auch weiterhin zu garantieren!



Den Bürgerinnen und Bürgern mehr Sicherheit geben

Schüssel vor: „Wir von der Volkspartei gründen überall dort, wo sich ein Posten der Gendarmerie, ein Polizeikommissariat, eine Grenzstation, eine Kaserne oder eine Freiwillige Feuerwehr befindet, einen Verein für die Freunde der Sicherheit, damit wir diesen Menschen, die für uns ihren Kopf hinhalten, den Rücken stärken im Interesse unserer Gesellschaft.“

Das verlangt die ÖVP für die Exekutive

Das kennt jeder Polizist und Gendarm: Unmengen von Verwaltungsarbeit, täglicher Kleinkram in den Wachzimmern, unzureichende Ausrüstung.

Für die eigentliche Polizeiarbeit bleibt kaum noch Zeit. Und das spüren auch die Bürgerinnen und Bürger, denen man schwer verständlich machen kann, warum vom Innenministerium immer zusätzliche Verwaltungstätigkeiten verlangt werden.

Um einerseits das Sicherheitsbedürfnis der Bevölkerung zu erfüllen und andererseits die längst fälligen Reformen in der Exekutive einzuleiten, fordert die Österreichische Volkspartei:

Dienst für die Bevölkerung

Die zwei wichtigsten Aufgaben eines Exekutivbeamten sind Prävention und Aufklärung von Verbrechen. Dazu muß er bei den Menschen sein.

Das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung steigt nicht, wenn im Ministerium mehr Beamte sitzen. Der Exekutivbeamte muß sichtbaren Dienst leisten, damit sich der Bürger sicher fühlt.

Daher fordert die ÖVP:

- Dienst muß bei der Bevölkerung gemacht werden.
- Weg mit dem Modell „Dienst für das Innenministerium“, Österreich braucht den „Dienst für die Bevölkerung“.
- Sicherheit braucht sichtbare Exekutivbeamte.

Gute Ausrüstung mehr Know-how

Die Exekutivbeamten stehen täglich neuen Formen der Kriminalität gegenüber. Die Verbrecher werden immer einfallsreicher.

Manche internationale Verbrecherbanden haben schon die modernsten Mittel zur Verfügung. Hier reichen herkömmliche Polizeimethoden nicht mehr aus, um dem Bürger Sicherheit zu bieten.

Daher fordert die ÖVP:

- Eine gezielte Ausbildung und moderne Ausrüstung.
- Internationale Zusammenarbeit in Ausbildung und Verbrechensbekämpfung!
- Schnelles und wirksames Bekämpfen von staatsübergreifenden Banden und der organisierten Kriminalität!

Freunde der Sicherheit

Die Österreichische Volkspartei ist die Partei der Sicherheit. Unsere Aufgabe ist es, für Institutionen im Staat zu sorgen, die den Schutz der Bevölkerung übernehmen.

Die Organe der Sicherheit können die Bevölkerung nur schützen, wenn sie einen Rückhalt in der Gesellschaft haben. Diesen Rückhalt muß Politik bieten.

Daher gründet die ÖVP:

- Einen Verein der Freunde der Sicherheit.
- Wir wollen denen, die für unsere Sicherheit den Kopf hinhalten, den Rücken stärken.
- Denn nur motivierte Sicherheitsorgane sind gute Sicherheitsorgane!

Verein zur Förderung der Öffentlichkeitsarbeit der Bundesgendarmerie (ÖAFBG)



Oblt. Rainer Bierbaumer

Was zunächst hochtrabend klingt, ist nichts anderes als ein vereinsmäßig organisierter Zusammenschluß von Gleichgesinnten, „der bezweckt, das Image der Gendarmerie in der Öffentlichkeit durch Bereitstellung geeigneter Werbe- bzw. Repräsentationsgegenstände zu fördern und auch das Zusammengehörigkeitsgefühl der Bediensteten der Bundesgendarmerie zu stärken bzw. weiter auszubauen“.

Somit also gleich anfangs ein Auszug aus den Statuten.

Wenn es auch vielleicht etwas seltsam klingen mag, die Idee zur Gründung dieses Vereines fußt auf einer Dienstreise, die Oblt. Rainer Bierbaumer im Jahre 1992 unternahm. Oblt. Bierbaumer, zu diesem Zeitpunkt leitender Beamter im Referat für Organisation

und Planung im Gendarmetriezentalkommando, wurde damals zu einem international besuchten einwöchigen Seminar auf die Polizeiführungsakademie in Münster, Nordrhein-Westfalen, BRD, entsandt und hatte daher die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch mit Kollegen des Scotland Yard, der französischen Gendarmerie Nationale, der belgischen Gendarmerie, der französischen und der spanischen Kriminalpolizei, des amerikanischen Verteidigungsministeriums, der Royal Air Force, der dänischen Polizei, der Polizei Litauens usw.

Oblt. Bierbaumer war sich in seiner Vorfreude auf das Seminar sicher, alles Notwendige eingepackt zu haben. Bald jedoch wurde ihm bewußt, daß er nicht einmal geeignete Visitenkarten besaß. Dieser „Faux pas“ ließ sich zwar noch im Einzelfalle mit einer jeweils gemurmelten Entschuldigung und einer handgeschriebenen Adresse auf einem Zettel halbwegs beseitigen. Peinlich wurde das Ganze erst, als er zu Ende des Seminars von nahezu allen anderen Teilnehmern mit Andenken und Souvenirs nur so überhäuft wurde. Aufstecker, Wimpel, Mützen, Schlüsselanhänger, Taschenkalender, nahezu alles, was

als Erinnerungsstück in der Welt der Exekutive begehrt und beliebt ist, war dabei. Mehr oder weniger deutlich war dann am Gesichtsausdruck des jeweiligen ausländischen Kollegen die Enttäuschung darüber abzulesen, daß der Vertreter der österreichischen Bundesgendarmerie sich nicht mit zumindest irgendeiner korpspezifischen Kleinigkeit revanchieren konnte.

Wieder zu Hause angelangt, quälte daher den Beamten verständlicherweise das Gewissen. Was tun? Sich einfach nicht mehr melden, den Mantel des Vergessens über die Angelegenheit breiten und sich nichtsdestotrotz an den vielen schönen Andenken, die fortan die Kanzlei zierten, erfreuen?

Eigentlich nicht „gentleman-like“ und sicher, international betrachtet, kein guter Dienst am Image der österreichischen Bundesgendarmerie.

Nun, die Lösung lag darin, den Seminarkameraden, deren Adressen samt und sonders im Heimreisegepäck gehortet waren, von der Heimat aus auf postalischem Wege einen Gruß zu schicken.

Flugs wurden verschiedene Firmenkontakte geknüpft und letztendlich mehrere tausend Schilling

aus der Privatschatulle vorgestreckt, um damit bei einer Metallprägefirma 300 Stück Krawattenspangen nach eigenem Design, natürlich mit dem Namen und dem Korpsabzeichen der Bundesgendarmerie geschmückt, zu ordern.

Nachdem 30 Stück dieser Krawattenspangen mit einem entsprechenden Begleitschreiben in alle Welt verschickt worden waren, stellte sich die Frage, was man denn mit den restlichen 270 Stück anstellen sollte? Nun, ein guter Teil davon sollte, das war ja klar, für hinkünftig ähnlich gelagerte Fälle aufgehoben werden, der Rest ließe sich jedoch sicherlich zum Selbstkostenpreis an Kollegen des GZK verkaufen.

Nun, einmal offeriert, waren binnen kürzester Zeit alle Spangen, inklusive der „geplanten eisernen Reserve“ verkauft, die Nachfrage jedoch nach wie vor ungebrochen.

Man sah also, daß offensichtlich an derartigen Dingen enormer Bedarf bestand. Wiederum stand man also vor der Frage, was tun?

Nun, Gespräche mit Kollegen, die von Anfang an mit Begeisterung an diese Sache herangingen, brachten schließlich den Stein ins



Eine begrüßenswerte Initiative

Fortsetzung von Seite 12

Rollen: Ein Verein muß her!

Gesagt, getan: Viele Vorgespräche und Ideen (natürlich außerhalb der Dienstzeit!), und dann war es schließlich soweit: Im Juni 1993 wurde der Verein zur Förderung der Öffentlichkeitsarbeit der Bundesgendarmerie (ÖAFBG = Öffentlichkeitsarbeit – Förderungsverein – Bundesgendarmerie) bescheidmäßig von der zuständigen Vereinsbildungsbehörde sanktioniert und konnte seine Arbeit aufnehmen.

Die personelle Zusammensetzung des Vorstandes ist seit damals bis heute unverändert, nämlich: **Obmann Oblt. Bierbaumer (nunmehr BGK Korneuburg), Stv. Obstlt. Ponweiser (GZK), Schriftführer: Hptm. Vogl (GZK), Stv. Oblt. Hesztera (GZK), Kassier: Hptm. Ing. Skorsch (GZK), Stv. Mjr. Zach (GZK), Rechnungsprüfer: Hptm. Huber und Hptm. Scherer (beide GZK).**


In den vergangenen beiden Jahren konnte der Verein, der übrigens keinen Mitgliedsbeitrag einhebt, sondern sich auf der Basis eines geringen Zuschlages zum Selbstkostenpreis der Artikel selbst finanziert, österreichweit an Kollegen bereits an die 1500 Krawattenspangen verkaufen und sein Sortiment auch um „Pins“, Prospekte mit Stoffabzeichen, Feuerzeuge, Kugelschreiber und Baseballmützen erweitern.

Weitere Projekte wie Kalender und T-Shirts sind geplant.

Übrigens: Gelder aus dem Verkauf fließen kei-

**ÖSTERREICHISCHE
BUNDESGENDARMERIE**

AUSTRIAN FEDERAL GENDARMERIE
GENDARMERIE FEDERALE D'AUTRICHE



SICHERHEIT UND SCHUTZ

SECURITY AND PROTECTION
SÉCURITÉ ET PROTECTION

neswegs in irgendeine private Tasche, sondern dürfen nur zum Ankauf neuer Artikel bzw. allenfalls als Spenden für einen gemeinnützigen Zweck verwendet werden, die Mitarbeit ist rein ehrenamtlich, „zu verdienen“ ist also gar nichts!

Für die nähere Zukunft ist geplant, allen interes-

sierten Kollegen einen leichteren Zugang zu diesen „Werbeartikeln“ zu ermöglichen, in einer der nächsten Ausgaben der „Illustrierten Rundschau“ werden daher Fotos aller zur Zeit verfügbaren Artikel abgedruckt sein und auch die Namen und Adressen von den zuständi-



**MODERN
SYMPATHISCH
LEISTUNGSSTARK**

**SPARKASSE DER STADT
KORNEUBURG**

Hauptplatz 28, 2100 Korneuburg, Tel. 02262/2531

gen „Ansprechpartnern“ (Mitgliedern) im jeweiligen Bundesland.

Apropos Ansprechpartner im jeweiligen Bundesland: diese gibt es zur Zeit noch nicht! Sinn dieser Zeilen, neben der Vorstellung des Vereines überhaupt, ist es, interessierte Kollegen bei allen LGK, bei der GZSchule und beim GEK einzuladen, beim Verein mitzumachen und die Artikel, die dann jeweils laut Bestellung übersandt werden, im jeweiligen Kommandobereich zu vertreiben. (Wie gesagt, rein ehrenamtlich und in der Freizeit). Wer also dazu Lust hat, der richte bitte ein Schreiben an den Obmann **Oblt. Rainer Bierbaumer, p. A. BGK Korneuburg, Stockerauer Str. 26-28, 2100 Korneuburg**, oder an die **Illustrierte Rundschau der Bundesgendarmerie, 1090 Wien, Hahngasse 6**; Antwortadresse bitte nicht vergessen.

Sobald die Ansprechpartner feststehen, werden wir diese in der Illustrierten Rundschau zusammen mit unseren „Werbeartikeln“ vorstellen.

Bis dahin wünsche ich allen Kolleginnen und Kollegen (zwar noch etwas verfrüht) ein besinnliches Weihnachtsfest 1995. einen guten Rutsch ins nächste Jahr und viel Freude mit unserem gemeinsamen Beruf!

Oblt. Rainer
BIERBAUMER ■

ZIMMEREI · INGENIEURHOLZBAU · HOLZHANDEL

Seit 1875 Meisterbetrieb
ZIMMERMEISTERARBEITEN JEDER ART
DACHDECKER- UND SPENGLERARBEITEN
SCHALL- UND WÄRME-ISOLIERUNGEN
DACHHAUSBAU · GIPSKARTONARBEITEN

Zimmermeister
ING. JOSEF PACHER
HRB KORNEUBURG NR. 63192 F GESELLSCHAFT MBH

2100 KORNEUBURG · Jahnstraße 3+5 · Tel. (02262) 24 96-0, 22 56-0 · Fax (02262) 24 96 13, 22 56 13

DAS ETWAS ANDERE LOKAL
Dub 124
2120 Wolkersdorf, Hauptstr. 124 Tel. 02245/2434

! NEUERÖFFNUNG !
„Cafe Papillon“
Pächter Christian Albrecht
1200 Wien, Jägerstraße 23 Tel. 332 35 35

SLAPSTICK
LOKAL MIT STIL
3100, J. Raab Promenade 7, Tel. 02742/51 372

DISCO - CLUB
Karibik
geöffnet jeden Tag 19.30 – 4.00 Uhr Fr. und Sa. 19.30 – 6.00 Uhr
1090 Wien, Liechtensteinstraße 31 Tel. 319 56 62

Tanzcafe 'Remember'

1070 Wien, Neustiftgasse 139
Telefon: 522 12 12

WEINMARKT POYSDORF
Verkostung und Verkauf von mehr als 180 prämierten, ausgezeichneten Weinen in exklusiver Atmosphäre unter Anleitung eines erfahrenen Weinbauers.
2170 Poysdorf, Singerg. 2, 02552/2200-17
Geöffnet: Mo. – Do. 8–17, Fr. 8–18 Uhr
Sa., So., Fei. 10–12, 13–18 Uhr

Schon gesehen?
Beverly Hills
SHOW ☆ DISCO ☆ ENTERTAINMENT
Show-Sensationen
Täglich von 21.00 Uhr bis 04.00 Uhr Früh
Beverly Hills Wien:
1010 Wien, Seilerstätte 1, Tel 513 12 50
Beverly Hills Wiener Neustadt
2700 Wiener Neustadt, Stadionstraße 38,
Tel 02622/88 550


Otto
Ottakeinger
GASTHOF · BIERGARTEN
Wien 12 · Altmannsdorfer Straße 101
Tel. 804 76 50

SALZBURGER
SEIT 1492
Stiegl
BIER
ZUR FEIER
DES TAGES.
Das Salzburger Bier.
Seit 1492.

Exekutivbeamte als Opfer traumatischer Erlebnisse

Wenn man im Zusammenhang mit Kriminalität an traumatische Verletzungen denkt, wird häufig nur an weibliche Kriminalitätsoffer gedacht. In diesem Bereich weiß man allerdings, daß sich männliche Opfer schwerer tun, ihre emotionalen Verletzungen wahrzunehmen und zu verarbeiten als weibliche. Beispielsweise suchen sich die männlichen Opfer seltener professionelle Hilfe in Form von psychologischer Beratung.

Meist vergessen und übersehen werden aber die Viktimisierungen von Einsatzkräften, insbesondere wenn es sich um psychotraumatische Verletzungen handelt. Solche Verletzungen können entstehen, weil der Beamte selbst in Todesgefahr schwebte, weil er bedroht wurde, eine bedrohliche Ohnmachtssituation durchleben mußte oder andere Menschen in lebensgefährlichen oder Todessituationen erleben mußte. Hinzu kommen Situationen, in denen der Beamte selbst für den Tod eines Menschen mitverantwortlich war, z.B. in der Folge eines Schußwaffengebrauchs. Es gibt viele Arbeitsbereiche bei der Polizei und bei anderen Einsatzkräften, in denen die psychischen Belastungen unterschätzt oder verdrängt werden; auch auf den Führungsebenen.

Betroffene Beamte äußern sich selten bezüglich ihrer psychosozialen Belastungen im Dienst. Es scheint mit der kritiklos an überkommenen Normen



geknüpften Männerrolle unvereinbar zu sein, sich eine „Schwäche“, ein Leiden, einzugestehen. Manche Beamte flüchten sich aus solchen Lagen in Alkoholmißbrauch und in andere kompensatorische Handlungen. Allerdings werden ihnen auch von Vorgesetzten her kaum angemessene Angebote zur professionellen Verarbeitung gemacht.

In beratenden und betreuenden Berufsgruppen hingegen, die teilweise mit derselben Klientel zu tun haben (Beispiel: Bewährungshilfe betreut Gewalttäter, die zuvor von der Exekutive gestellt und überführt wurden), ist es

mittlerweile üblich, daß eine vom Arbeitgeber finanzierte Praxisbegleitung, eine Art „coaching“ (oder auch „Supervision“) angeboten wird. Nach dem Selbstverständnis solcher sozialpädagogischen und therapeutischen Berufsgruppen gehört dies zum professionellen Handeln und zum Selbstschutz gegen Überforderung.

Mancherorts wurde dieser Mangel bei Exekutive, Feuerwehr, Katastrophenschutz und Rettungsdiensten mittlerweile erkannt und es entstanden erste Initiativen zur Praxisbegleitung sowie zur psychischen Aufarbeitung von Einsätzen.

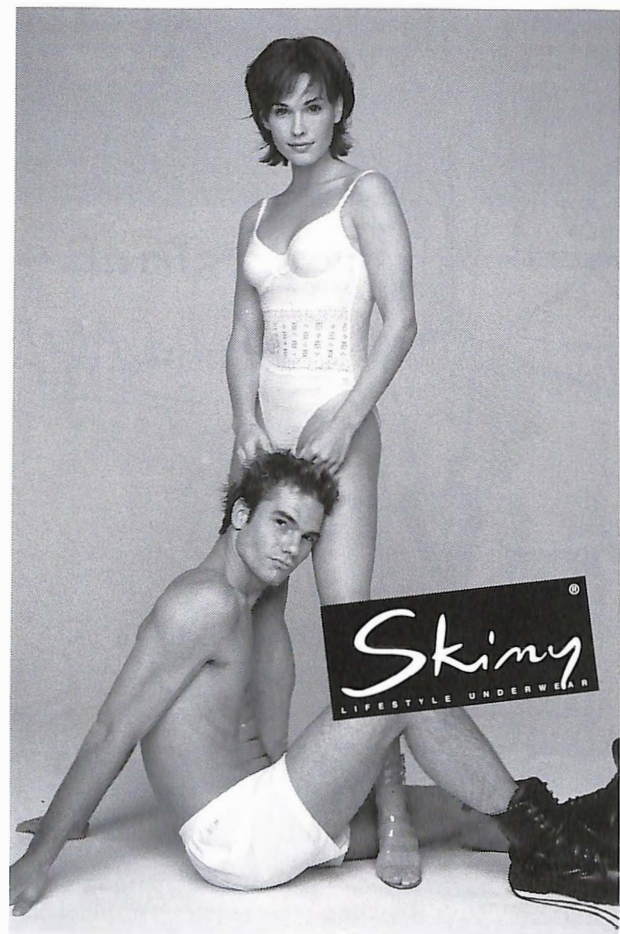
Prof. Dr.
Knud BUCHMANN ■

Österreichs Brot
ANKER
Der Anker bäckt's und frischer schmeckt's.

ROTTENSTEINER & GELLNER

Bauunternehmen und Warenhandels-gesellschaft m.b.H.
A-2632 Grafenbach · Tel. 02630/372 27-0 · Fax 372 27-31
A-1130 Wien, Schweitzertalstraße 1/8
Ihr Haus aus einer Hand

Baumanagement



walk Wesenjak TIROL



M. Wesenjak GmbH, Austraße 14, A-6200 Jenbach
Tel.: 05244-240026

Wenn Recht zu recht kommt



Die GÖD bietet allen Mitgliedern einen Rechtsschutz für den Fall der Fälle. Ob Dienst- oder Besoldungsrecht, Arbeitsgerichts- oder Disziplinarverfahren. Ein guter, versierter Rechtsvertreter steht immer an Ihrer Seite. Reden Sie mit uns. Tel. Wien/53454-253



Miteinander.
In Ihrem Interesse.
Gewerkschaft
Öffentlicher Dienst

ALFRED HUBER
SPENGLEREI
DACHDECKER
GLASEREI
RANSHOFEN
Telefon 0 77 22 / 34 45
Fax 0 77 22 / 66 7 77

Titelgeschichte

10 Jahre Rettungshubschrauber „Christoph“ – Aigen/Ennstal

Seit nunmehr 10 Jahren ist das Hubschraubergeschwader 2 in Aigen i. Ennstal in das flächendeckende Notarzt-hubschraubersystem eingebunden und kann auf eine Vielzahl durchgeführter Einsätze zurückblicken.

Diese Einsätze waren und sind nur durchführbar im kameradschaftlichen Zusammenwirken aller beteiligten Personen und Einsatzorganisationen.

Die Gendarmerieflugretter der Alpinen Einsatzgruppe Admont, Bad Aussee und Schladming machen seit nunmehr 10 Jahren Dienst bei der Flugeinsatzstelle Aigen i. E. und sind daher seit dieser Zeit ein fixer Bestandteil neben den Flugrettern des Bundesheeres und des Bergrettungsdienstes.

Aus Anlaß des 10-jährigen Bestehens des Rettungshubschraubers „Christoph – Aigen/Ennstal“ geben die Flugretter einen Jubiläumskalender heraus. In diesem sollen die großartigen Leistungen aller Einsatzorganisationen dokumentiert und die einzelnen Aufgabenverteilungen beschrieben werden. Der Jubiläumskalender wurde vom Flugretter Paul Sodamin, der Ortsstelle Admont des Alpinen Rettungsdienstes Gesäuse in Zusammenarbeit mit dem Ausbildungsleiter der Flugretter, Mj Andreas Staudacher, gestaltet. Es wurde anhand von Dokumentar-



aufnahmen ein einzigartiger Bildband, der das Können der Piloten (Crew) und deren Einsatzmannschaften wie Bergrettungsdienst, Rotes Kreuz, Gendarmerie, Feuerwehr, Bundesheer und ÖAMTC würdigt sowie allen nicht genannten freiwilligen Helfern für diesen selbstlosen und oft gefährlichen Einsatz ein ehrenvolles Andenken setzen soll.

Der Kalender hat 13 Farbblätter in ausgezeichneter „Siebdruck“-Qualität im Querformat (42 x 30).

In 11 Zwischenblättern ist die Beschreibung der jeweiligen Einsatzorganisationen (z. B. Alpin-Flugretterausbildung, Alpindienst in der Bundesgendarmerie, ÖBRD-Lawinen- und Suchhundeführer-Ausbildung usw. enthal-

ten) und ergänzen den Bildband.

Der Kalender kann käuflich erworben werden. Bestellungen an Paul Sodamin, 8784 Trieben Nr. 7, Tel.-Nr.: 03615 / 34 81 oder Rudolf Stecher, 8942 Wörschach Nr. 63, Tel.-Nr.: 03682 / 23 44 03. Der Preis beträgt S 200,- zuzüglich Versandkosten.

BezInsp
Rudolf STECHER ■

Vorsprung durch Information



ROBERT GRÜNWALD

A-3400 Klosterneuburg
Kierlingerstraße 11
Telefon (0 22 43) 372 01
Telefax (0 22 43) 372 015

A-3400 Klosterneuburg
Dr. Teichmännigasse 7
Telefon (0 22 43) 369 97
Telefax (0 22 43) 86 15 66

EDV-Lösungen für:
Bestellwesen
Auftragsabwicklung
Statistik
Lagerführung
Finanzbuchhaltung

Das Wegweiserecht oder der Abschied vom Rechtsstaat



Mag. Alfred Ellinger

Gewalttaten, Mißhandlungen in der Familie, in der häuslichen Sphäre gehören sozusagen zum täglichen Brot des Exekutivbeamten. Gendarmerie und Polizei greifen hier immer wieder schlichtend und beruhigend im Rahmen des Kompetenztatbestandes „Aufrechterhaltung der öffentlichen Ruhe, Ordnung und Sicherheit“ (Art. 10 Abs. 1 Z. 7 B-VG) ein. Nicht selten auch wenn die Situation eskaliert ist unter dem Kompetenztatbestand „Strafrechtswesen“ (Art. 10 Abs. 1 Z. 6 B-VG) zu handeln und Anzeige zu erstatten. Dieses Einschreiten ist nicht

immer leicht, wird doch in die Privatsphäre von Opfer und Täter eingegriffen. In diesem sensiblen Bereich ist sowohl die Tätigkeit der Exekutive, als auch die der Justiz mit so manchem gesetzlichen Manko behaftet und häufig unbefriedigend.

Das Bundesministerium für Justiz hat nun unter dem Generalthema „Schutz vor Gewalt in der Familie“ einen Gesetzesentwurf vorgelegt, der – bedauerlicherweise – in hohem Maße bedenklich ist.

Das rechtsstaatliche Prinzip ist eine wesentliche Errungenschaft des Verfassungsstaates, es ist ein Strukturprinzip der österreichischen Rechtsordnung. Im 19. Jahrhundert wurde der Begriff „Rechtsstaat“ als Bezeichnung für ein Staatsideal gewählt, das der Politik dieser Zeit – dem restaurierten neoabsoluten Staat der Metternichschen Politik – entgegengestellt wurde, dem sogenannten Polizeistaat, in dem der Wille des Herrschers von Regierung und Administration – wenn es darauf ankam, öffentliche

Ruhe, Ordnung und Sicherheit zu gewährleisten – rigoros durchgesetzt wurde. Die Idee vom Rechtsstaat hat sich fortentwickelt und umfaßt grob gesagt folgende Merkmale: Ministerverantwortlichkeit, Trennung der Staatsgewalten, Gesetzmäßigkeit der Verwaltung, Grund- und Freiheitsrechte, Kontrolle der Verwaltung durch eine Verwaltungsgerichtsbarkeit und durch besondere parlamentarische Einrichtungen, den „fair-trial“ und das Bestehen eines unabhängigen Anwaltsstandes, die Unabhängigkeit der Gerichte sowie das Vorhandensein einer materiellen Eigentumsordnung. Österreich hat diese Ideen weitgehend bereits im vorigen Jahrhundert geradezu beispielgebend umgesetzt und entfaltet.

Mittlerweile machen sich Tendenzen immer breiter, die auf eine „Flucht aus dem Verfassungsstaat“ hinweisen (Alfred F. Kobzina, Die Flucht aus dem Verfassungsstaat, in: Für Staat und Recht, Festschrift für Herbert Schambeck, 259ff).

Der bereits erwähnte Entwurf eines „Bundesgesetzes über Änderungen der Exekutionsordnung, des Bezirks-Organisationsgesetzes für Wien und des Sicherheitspolizeigesetzes und über die Einrichtung von Interventionsstellen zum Schutz vor Gewalt in der Familie“ enthält eine Reihe gefährlicher Ideen und Tendenzen.

Fasziniert von einem amerikanischen Mustermode will man nun auch in

Österreich darangehen, im Sicherheitspolizeigesetz (BGBl. Nr. 556/1991) idF BGBl. Nr. 505/1994) dem § 38 vier weitere Absätze anzufügen. Kurz gesagt sollen die Organe des öffentlichen Sicherheitsdienstes damit ermächtigt werden, einen Menschen, von dem aufgrund bestimmter Tatsachen anzunehmen ist, es stehe ein gefährlicher Angriff auf Leben, Gesundheit oder Freiheit bevor, aus einer Wohnung, in der ein Gefährdeter wohnt und deren unmittelbarer Umgebung wegzulassen. Die Organe des öffentlichen Sicherheitsdienstes sollen außerdem ermächtigt werden, dem Betroffenen die Rückkehr in diesen Bereich zu untersagen und dem Betroffenen aufzuerlegen, alle in seinem Gewahrsame befindlichen Schlüssel zur Wohnung zurückzulassen.

Völlig isoliert betrachtet mag diese Vorgangsweise durchaus vernünftig und plausibel erscheinen. Bei genauerem Hinsehen allerdings stellt man erhebliche Schönheitsfehler fest. Dies alles soll nämlich im Wege einer „faktischen Amtshandlung“ erfolgen. Die Anordnung soll für 14(!) Tage Geltung haben. Im Wege eines zu ergänzenden § 84 Abs. 1 SPG soll das Rückkehr- bzw. Kontaktverbot mit Geldstrafe bis zu S 3.000,- im Falle ihrer Uneinbringlichkeit mit bis zu 2 Wochen Freiheitsstrafe belegt werden.

Betrachtet man damit im Zusammenhang die ebenfalls neu zu schaffende

Fortsetzung von Seite 18

Bestimmung des § 382c Abs. 1 EO, so kann von der Anhörung des Antragsgegners vor Erlassung einer einstweiligen Verfügung durch das Gericht nach dem § 382b Abs. 1 abgesehen werden.

Prosaisch ausgedrückt bedeutet das, daß ein Mensch von dem – ob zu Recht oder zu Unrecht – behauptet wird er sei gefährlich (vielleicht weil er ein wenig herumgeschrien hat und ein Kaffeehäferl zerschlagen hat) ohne viel Federlesen und ohne überhaupt die Möglichkeit zu haben irgendetwas dazu zu sagen, auf die Straße gesetzt und obdachlos gemacht werden kann.

Diese Vorstellungen sind vor allem aus drei Aspekten besonders ablehnungsbedürftig:

- 1) einer tendenziellen Verfassungswidrigkeit,
- 2) der Systemwidrigkeit und
- 3) wegen der zu erwartenden Vollzugsdefizite.

Zu 1: Die verfassungsrechtlichen Bedenken

Das vorgesehene Wegweiserecht, kombiniert mit Rückkehr- und Kontaktverbot stellt

• einen Eingriff in die Unverletzlichkeit des Eigentums (Art. 5 StGG und Art. 1 Abs. 2 des ZusatzProtMRK) dar;

• es greift in das Recht auf Privat- und Familienleben und der Wohnung (Art. 8 EMRK) ein;

• die erwähnten Maßnahmen stellen einen Eingriff in das Recht auf Schutz der persönlichen Freiheit (§ 5 des Gesetzes vom 27. 10. 1862 zum Schutz der persönlichen Freiheit, RGBI. Nr. 87; Art. 6 StGG) dar und

• es greift unter Umständen auch in das Grundrecht der Freiheit der Erwerbsbetätigung (Art. 6 StGG) ein.

Selbstverständlich sind grundsätzliche Eingriffe in alle diese Grundrechte zum Schutz höherwertiger Interessen möglich. Von rechtsstaatlichen Grundsätzen ausgehend bedürfen derartig weitgehende Eingriffe in Grundrechte aber entsprechender Rechtsgarantien des Betroffenen.

Sieht man die Dinge, wie bereits oben angeführt, nämlich die Vornahme schwerwiegender Grundrechtseingriffe durch eine faktische Amtshandlung unter Umständen ohne Anhörung des Betroffenen, scheint sich der Rechtsstaat verabschiedet zu haben. Wie denn dann etwa die „schwerwiegenden Interessen des Antragsgegners“, die gemäß § 382b Abs. 2 EO zu berücksichtigen wären, festgestellt werden sollen, ist dem Entwurf nicht zu entnehmen und erscheint im wesentlichen nicht ersichtlich.

Nicht zuletzt ist auf die ungeheure Verantwortung, die Gendarmerie- und Polizeibeamten sozusagen ohne jeden Rückhalt auferlegt wird, hinzuweisen. Nach 14 Tagen könnte nämlich eröffnet werden, daß völlig rechtswidrig gehandelt wurde und der Bund letztlich ersatzpflichtig wird.

Systemwidrigkeit des Gesetzesentwurfes

Noch im gemeinsamen Vortrag an den Ministerrat betreffend Maßnahmen gegen Gewalt in der Familie vom Juni 1994 haben die Bundesministerin für Frauenangelegenheiten, der Bundesminister für Inneres, der Bundesminister für Justiz und die Bundesministerin für Umwelt, Jugend und Familie darauf hingewiesen, daß es sich beim „Wegweiserecht“ um ein gelinderes Mittel zur Vermeidung von Haft handeln solle. Bei den Fällen, um die es hier ganz offensichtlich geht, nämlich wo Gewalt, in welcher Form auch immer, sei es in Form der Drohung, der Nötigung oder der Körperverletzung im Rahmen der Familie geübt wird (und nicht nur, wo ein Zusammenleben unzumutbar geworden ist), handelt es sich ganz überwiegend um solche die bereits einem strafrechtlichen Tatbestand zu subsumieren sind. Das heißt näherhin, daß sowohl ein Täter, als auch die strafbare Handlung spätestens anläßlich der Intervention durch die Sicherheitsexekutive bekannt sind. Derartige Interventionen der Sicherheitsexekutive erfolgen, wie bereits oben ausgeführt, zur Folge des Kompetenztatbestandes des Art. 10 Abs. 1 Z. 6 B-VG

als „Gerichtspolizei“. Daß sie gleichermaßen auch aufgrund des Kompetenztatbestandes nach dem Art. 10 Abs. 1 Z. 7 B-VG erfolgt, ändert letztlich daran nichts.

Ein derartiges „Wegweiserecht“ – sollte man ein solches wirklich normieren wollen – könnte daher systemkonform nur in der Strafprozeßordnung und auch dort schon wegen der Grundrechtseingriffe nur unter Richtervorbehalt normiert werden.

Davon völlig unabhängig können ja die notwendigen Schritte im Exekutionsverfahren abgeführt werden.

Dieser Argumentation kann nun entgegenghalten werden, daß auf der unteren Ebene der Delinquenz (z. B. leichte Körperverletzung gemäß § 83 Abs. 1 StGB) derzeit keine Möglichkeiten, weder für die Verhängung der Untersuchungshaft, noch für ein allfälliges „Wegweiserecht“ als gelinderes Mittel, bestehen.

Der Gesetzgeber hat schon mit dem Strafprozeßänderungsgesetz 1993 verdeutlicht, daß Gewaltdelikte einer strengeren Handhabung bedürfen. Es wäre daher eine wesentlich praktikablere Lösung

• bei Gewaltdelikten innerhalb der Familie das Erfordernis der Ermächtigung fallen zu lassen,

KW KRAFT & WÄRME

HEIZUNG – KLIMA – SANITÄR
ROHRLEITUNGSBAU
TANKANLAGEN

MARIA ENZERSDORF WIEN
(0 22 36) 45 3 95 (0 22 2) 97 025-0

ZELL AM SEE
(0 65 42) 572 22

DACH UND WAND AUS MEISTERHAND

Wir laden Sie zu einer kostenlosen Fachberatung in unserer neuen Verkaufshalle ein.

TONDACH
BREMEL
BRAMAC

hummel ges m b h

Dachdeckerei, Spenglerei,
Wandverkleidungen, Gründächer,
Flachdächer, Schwarzdeckungen,
Service, Kaminsanierung

NEU: Standort BREITENAICH

Zentrale:
A-4075 Breitenbach, Amuhle 27
Telefon 0 72 72 / 56 00 Serie

emitt

Fortsetzung von Seite 19

● den Haftgrund der Ausführungs- und Wiederholungsgefahr in Bezug auf Gewaltdelikte auch für das bezirksgerichtliche Verfahren zu schaffen und als Ergänzung

● das gelindere Mittel des § 180 Abs. 5 Z. 3 StPO entsprechend auszubauen.

Auch der Hinweis auf Art. 2 Abs. 1 Z. 2 lit.c des Bundesverfassungsgesetzes vom 29. 11. 1988 über den Schutz der persönlichen Freiheit vermag hier nicht durchzuschlagen, weil einerseits auch diese Verfassungsbestimmung sinnvoll novelliert werden kann und andererseits auch die Erhöhung der Strafdrohung bei fortgesetzten Gewaltdelikten innerhalb der Familie in Erwägung gezogen werden kann.

Im Sicherheitspolizeigesetz haben derartig weitreichende Maßnahmen, die sich noch dazu zumindest teilweise im Rahmen eines Tätigwerdens als „Gerichtspolizei“ zutragen und schwerwiegende Eingriffe in Grundrechte beinhalten, nichts verloren!

Zu 3: Vollzugsdefizite

Schließlich läßt der Entwurf auch erhebliche Schwächen im Bereich des Vollzuges erkennen. Diese reichen von der gemäß § 38 Abs. 6 SPG im Zusammenhang mit § 382d Abs. 3 EO zu benennenden Abgabestelle durch den Betroffenen bis zu den Möglichkeiten der Exekutive ein Rückkehrverbot auch durchzusetzen.

Zunächst einmal wird in vielen Fällen, wie bereits angedeutet, ein Betroffener obdachlos sein. Es wird ihm dann gelegentlich unmöglich sein, eine Abgabestelle überhaupt zu benennen.

Sollte ein Betroffener in der Lage sein, sich ein Hotelzimmer leisten zu können, wird die Sicherheitsexekutive, und auch dies stellt eine erhebliche zusätzliche Belastung dar, wohl bei der Besorgung eines solchen Zimmers



Ermittler, Ankläger, Richter und Vollstrecker zugleich? Das gab es zuletzt bei den Sheriffs im Wilden Westen (Gary Cooper in „12 Uhr mittags“)

kehren müssen, um sich unbedingt notwendige Gegenstände abzuholen. Die dafür vorgesehene Möglichkeit, nämlich sich gleich etwas mitzunehmen wird nicht immer ausreichend sein, ebensowenig wie die weiters gemäß §

gegen die Staatsgewalt und damit ohnehin die Gerichtshofzuständigkeit (verbunden mit Haft) ist dann bereits vorprogrammiert! Und, wird nicht so mancher Täter oder auch zu Unrecht Beschuldigter gerade aus Verbitterung

behilflich sein müssen. Daß ein möglicherweise alkoholierter Täter, nachdem er das Hotel betreten hat, dort möglicherweise sofort die Hausbar aufsuchen wird, um sich dann nach dem Genuß mehrerer Krügel Bier wieder randalierend zu der Wohnung, aus der er gerade verwiesen wurde, begeben und ein neuerliches Einschreiten der Exekutive erforderlich wird, liegt auf der Hand.

Eine Verhältnismäßigkeitsprüfung, wie im Entwurf vorgesehen, erscheint für ein Exekutivorgan während der Nachtzeit im Zusammenhang mit möglicherweise alkoholisierten Beteiligten nicht nur schwierig, sondern beinahe unmöglich.

Der Verwiesene wird während eines Zeitraums von 14 Tagen wohl möglicherweise mehrere Male in seine Wohnung zurück-

382d Abs. 2 EO vorgesehene Möglichkeit, in Anwesenheit des Vollstreckungsorganes seine Sachen aus der Wohnung zu holen.

Wohl kaum vollstreckbar werden derartige Wegweiserbote sein, wenn der Betroffene seinen Arbeitsplatz in dem von ihm bewohnten Haus hat oder wenn sich dort pflegebedürftige Eltern oder Verwandte befinden.

Neben diesen Vollzugsdefiziten steht aber auch zu befürchten, daß mit einer derartigen Wegweisung weitere strafbare Handlungen geradezu provoziert werden. Man wird wohl nicht ernsthaft annehmen können, daß man etwa einen Bauern, und zwar vom Südburgenland bis in den letzten Winkel Vorarlbergs ohne Widerstand von seinem Hof wird weisen können. Der Widerstand

unter Umständen schwerwiegende strafbare Handlungen bis hin zur Gewalt und Brandstiftung setzen?! Schadenersatz für ungerechtfertigte Wegweisungen werden, da hierauf weder die Bestimmungen des Polizeibefugnis-Entschädigungsgesetzes noch § 92 SPG anwendbar sind, wohl im Amtshaftungsverfahren geltend zu machen sein.

Wenn ich an meine Studienzeiten zurückdenke, so sind mir noch die klaren und mahnden Worte von Univ.Prof. Dr. Winkler bei der Einleitungsvorlesung, bereits im ersten Studiensemester in Erinnerung, daß ein weiser Gesetzgeber Gesetze, von denen man schon vorher weiß, daß sie nicht sinnvoll vollzogen werden können, besser gar nicht erläßt.

Mag. Alfred ELLINGER ■

SPITZE-DIESE SPARFORM



Prämiensparen

Die große Freiheit für Geldanleger: Laufzeit nach Wunsch, die Einzahlungen flexibel, und das Guthaben jederzeit verfügbar. Damit Sparen heutzutage attraktiv ist, muß es schon einiges bieten.



Sparkasse wir wissen wie

Bender Wien

Bender ist ein österreichisches Unternehmen der forschenden pharmazeutischen Industrie im internationalen Unternehmensverband Boehringer Ingelheim.

Bender + Co Gesellschaft mbH
Dr. Boehringer-Gasse 5-11
A - 1121 Wien
Telefon (0222) 80105-0*
Telex 132430 beboe
Telefax 8040823

Die schönen Spiele des Lebens ...



Machen Sie Ihr Spiel

Faites vos jeux. (Machen Sie Ihr Spiel.) So spielerisch lernt man Französisch.



Bei Roulette, Baccara, Black Jack, Poker, Red Dog, European Seven Eleven, Sic Bo, Glücksrad und Spielautomaten mit dem MEGA-Austria-Jackpot. Und um öS250.- bekommen

Sie BegrüßungsJetons im Wert von öS 300.-.

CASINOS AUSTRIA

12x in Österreich

CASINO BADEN · CASINO BADGASTEIN · CASINO BREGENZ · CASINO GRAZ · CASINO INNSBRUCK · CASINO KITZBÜHEL · CASINO KLEINWALSERTAL · CASINO LINZ · CASINO SALZBURG · CASINO SEEFELD · CASINO VELDEN · CASINO WIEN

Annahmeschluß Samstag 12.99 Uhr

LOTTO - TOTO STEYRER

Österreichs größte Annahmestelle

Information u. Beratung Computertyp 6/45 Daueraufträge - Urlaubsaufträge

Systemspielern, Behinderten- und Gruppenspielern werden Lotto- u. Totoscheine ausgefüllt. Gute Parkmöglichkeiten vorhanden.

Bei Frau Steyrer und Herrn Otto - lacht das Glück bei Lotto-Toto!

1200 WIEN · ENGERTHSTRASSE 84

TELEFON 35 96 042 33 00 842

ONLINE-SERVICE



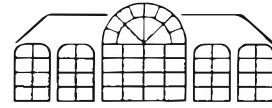
Landgasthof KAHLENBERG

Jeden Sonntag ab 11 Uhr ist Fröhschoppen mit Blasmusik! Egal bei welchem Wetter.
Entweder im Garten oder im gemüthlichen Lokal.
REWO GesmbH., 1190 Wien, Josefsdorf 1, Tel. 0222/32 12 51, Fax 0222/32 12 51-33



DA IST MEER LOS
DER FISCHSPEZIALIST
IN IHRER NÄHE
WIEN · VÖSENDORF · KREMS
ST. PÖLTEN · LINZ · PASCHING
SALZBURG · GRAZ · INNSBRUCK
KLAGENFURT · VILLACH

CAFÉ-RESTAURANT · KONDITOREI · BÄCKEREI · PENSION



Landhaus

MÜLLER & GARTNER OHG
2301 Groß-Enzersdorf, Rathausstr. 18 Tel. 02249/2439

Restaurant

„zur Reblaus“

Mo. – Fr.: 8–23 Uhr Sa., So., Feiertag: 9–15 Uhr
1020 Wien, Obere Augartenstr. 72 Tel. 214 17 71



RESTAURANT STIFTSKELLER
KLOSTERNEUBURG
3400 Klosterneuburg, Albrechtsberggasse 1
Tel. 0 22 43 / 20 70 Fax 0 22 43 / 34 765

Café Mo.–Fr. 11–18 Uhr; Sa., So. u. Feiertag geschl.
„EUROPA“ Bar
Täglich von 20 bis 4 Uhr, Sonntag geschlossen
2700 Wr. Neustadt, Grazer Str. 44 Telefon 02622/24 4 18

Café-Pizzeria
Pizza aus dem Holzofen – auch über die Gasse; italienische Spezialitäten
geöffnet von Mittwoch bis Samstag von 11 bis 14 und 17 bis 23.30 Uhr und Sonntag von 11 bis 22 Uhr Montag und Dienstag Ruhetag
Venezia
SEMI MALKI, 2136 Laa/Thaya, Marktplatz 21 ☎ 02522/70 04

FACTORY FACTORY
Café
ESSEN & TRINKEN BLIZENE C
1110 Wien, Geiselbergstraße 26–32 Tel. 74 90 780

Gasthaus
Halusa
BRATHENDL · FORELLEN · HAUSMANNSKOST
Inh. Reinhard Halusa
A-4523 Neuzeug, Loibersdorfstraße 7
Telefon 0 72 59 / 20 46
3 Kegelbahnen 6 Stockbahnen
4 Tennisplätze Langlaufloipe

Restaurant
Makedonija
Balkan-Küche
Fisch-Spezialitäten
Öffnungszeiten:
11.30 – 14.30 Uhr und 17.30 – 01.30 Uhr
Sonntag: 17.30 – 01.30 Uhr
1060 Wien, Laimgrubengasse 5 Tel.: 586 21 46

Inferno im Tunnel

Den 10. April 1995 werden die Beamten der Vorarlberger Verkehrsabteilung nie vergessen: Um 08.40 Uhr ereignete sich auf der Rheintalautobahn A 14, im 6.718 m langen Pfändertunnel, der mit Gegenverkehr geführt wird, ein folgenschwerer Verkehrsunfall mit einem Vollbrand, bei dem **3 Personen** im Flammenmeer verbrannten und **4 Personen** verletzt wurden. Die Unfallstelle lag im Gemeindegebiet der Landeshauptstadt Bregenz und erstreckte sich auf der Richtungsfahrbahn Arlberg von Straßenkilometer 6,227 bis 6,360.



Und so begann die Tragödie:

Der Italiener Guido Giacomo, 28, lenkte seinen Kombi, einen Citroën BX, im Pfändertunnel in Richtung Arlberg. Er war bereits seit 9. April 1995, ca. 20.00 Uhr, unterwegs und hatte laut eigenen Angaben lediglich etwa drei Stunden in seinem Fahrzeug geschlafen.

Bereits vor der Tunnelinfahrt stellte er fest, daß er übermüdet war. Aufgrund einer kurzfristigen Tunnelsperre um 08.21 Uhr mußte er vor dem Nord-Portal etwa 15 Minuten anhalten und schlief dabei in seinem Auto ein. Als der Tunnel wieder freigegeben wurde, setzte er seine Reise fort.

Nach etwa zwei Drittel der Tunnelstrecke nickte Giacominini am Steuer des Fahrzeuges kurzfristig ein (Sekundenschlaf). Der Kombi geriet auf die Gegenfahrbahn und kollidierte seitlich mit einem

entgegenkommenden österreichischen Sattelkraftfahrzeug, das von Tibor Terplan, 37, gelenkt wurde.

Terplan verlor die Kontrolle über das mit etwa 8 Tonnen Toastbrot beladene Fahrzeug. Der Lkw war nicht mehr lenkbar und zog sofort auf die Gegenfahrbahn. Dort prallte er

gegen die linke Tunnelwand und rutschte an dieser 124 Meter auf der Gegenfahrbahn entlang in Richtung Deutschland.

Bei km 6,250 prallte das Sattelkraftfahrzeug mit einem entgegenkommenden Kombi, einem VW-Transporter aus Deutschland, mit dem noch ein

Wohnanhänger gezogen wurde, zusammen. Dieser Kombi wurde von Uwe Makowka, 38, gelenkt. Im Fahrzeug führte er seine 34-jährige Gattin Christine, die 4 Jahre alte Tochter Jill und einen Hund mit. Die Familie war auf Urlaubsreise nach Italien. ➔



RF RUPERT FERTINGER
 ARMATUREN METALLWAREN WAMPRESSEREI WERKZEUGBAU
 2120 Wolkersdorf, Wiener Str. 46, Tel. (02245) 32 11-0, Telex (061) 3222452, Fax (02245) 42 68

Wilhelm
HASELBOCK GmbH
 Fenster Türen Tore
 Jalousien Markisen Rolladen
 Montage
 2120 Wolkersdorf, Haasgasse 4
 Tel.: 02245/3554 · Fax: 02245/4095

NEUSIEDL a.d. Zaya
 Eine lebendige Markt-
 gemeinde, die ihren Besuchern
 vieles bieten kann. Sehr schöne
 Kellergassen, einen historis-
 chen Ortskern mit schöner
 Pfarrkirche, Erdölmuseum,
 Schwefelquelle in St. Ulrich,
 schöne Rad- und Spazierwege,
 Erholungszentrum mit Hallen-
 und Freibad, Sauna, Solarium,
 Sport- und Tennisanlagen.
 Entdecken Sie einmal unsere
 schöne Marktgemeinde.

Papier - Schreibwaren
 Raucherrequisiten - Zeitschriften
Maria Grill
 2291 Lassees Tel. 0 22 13 / 22 41

**Jänergasthaus
 Fam. Teubl**
 2291 Lassees, Untere Hauptstraße 4
 (Mo + Di Ruhetag)
PIZZA-ZUSTELLUNG Tel. 022 13 / 22 66

MARKTGEMEINDE LASSEE
 2291 BEZIRK GÄNSERNDORF, NÖ Tel. 0 22 13 / 23 11

elektro LANZ
 Galvanotechnik · Galv. Steuerungsba
 Gebäudeautomation · Gebäudeüberwachung
 Klimaanlage · Heizanlagen · Sicherheitstechnik
 Überwachungsanlagen · Computer-Installationen
 Elektro- u. Sanitär-Installationen
 2291 Lassees, Haringseerstraße 13
 Tel. 02213/28 06 Fax 02213/24 86

BASTLERZENTRALE
 HOLZBAU
FRANZ AICHINGER
 2291 Lassees, Lagerhausgasse 1 Tel. 02213 / 2294

ÄGYPTEN
Rundreise und Nilkreuzfahrt – Land der Pharaonen
 Termin: 11. – 18. Feber 1996 (Energieferien)
 Leistungen: Flug mit Airbus 320-200 Wien – Kairo – Wien –
 Inlandsflüge Kairo – Luxor und Assuan – Kairo – 3 Halb-
 pension in Kairo in einem 4-Sterne-Hotel – 4 Vollpension
 auf dem 5-Sterne- de Luxe Kreuzfahrtschiff – Komplettpro-
 gramm inkl. Reiseleitung inkl. aller Eintritte – Sämtliche
 Flughafengebühren und notwendige Taxen
Preis: S 10.800,- pro Person EZZ: S 2.000,-
 Verlängerungswoche (Badewoche) in Hurgada am Roten
 Meer möglich!
 Buchungen und Infos unter:
 Tel.: 03358/2033
 Fax.: 03358/2034
**Unser neuer Tenniskatalog
 1996 ist da!**
Gratiskatalog anfordern!

GRAND TOURS

**SOMMERFRISCHE
 WIES**
 50 km südwestlich von Graz, reizvolle
 Lage, ruhige Marktgemeinde, schöne
 Wandermöglichkeiten auf die Koralpe
 und ins Weinland, günstiger Standort
 für Autoausflüge, Urlaub am Bauern-
 hof, Kulturstätten, Sehenswürdigkei-
 ten (Schmiedemuseum, Obstpresse,
 Getreidemühle)!

Inferno im Tunnel

Fortsetzung von Seite 23

Der Wohnwagen riß vom Zugfahrzeug ab, prallte gegen die rechte vordere Seite des direkt dahinter fahrenden BMW 520, den Günther Thiel, 36, aus Deutschland lenkte. In der Folge wurde der Wohnanhänger hochgehoben und schleuderte über das Fahrzeug Thiels nach hinten und kam etwa 30 Meter hinter der Zusammenstoßstelle zum Stillstand. Der Pkw Thiels blieb im unmittelbaren Unfallbereich des Sattel-Kfz mit dem Kombi/Wohnanhänger stehen.

Thiel nahm nach dem Unfall sofort Feuer wahr und verließ mit seiner Gattin Brigitte und den beiden gemeinsamen Kindern sogleich das Fahrzeug. Sie flüchteten in Richtung Deutschland zurück und wurden von einem im Tunnel umdrehenden Pkw-Lenker aufgenommen.

Offensichtlich fingen das Sattelkz Terplans, der Kombi Makowkas und der Pkw Thiels nach dem Zusammenstoß sofort Feuer. Alle drei Fahrzeuge brannten total aus.

Die Familie Makowka konnte ihren Kombi nicht mehr verlassen (rechts stand das Fahrzeug an der Tunnelwand und links stand der Pkw Thiels direkt neben dem VW-Transporter). Das Fahrzeug war regelrecht eingekeilt. **Alle drei Insassen und der Hund verbrannten bis zur Unkenntlichkeit.**

Giacomini, der den Unfall verursacht hatte, erlitt zahlreiche Prellungen und eine Rauchgasvergiftung. Sein Kombi wurde beim Zusammenprall mit dem Sattelkz total beschädigt.

Der Lenker des Sattelkz, Tibor Terplan, erlitt ebenfalls Prellungen und

eine Rauchgasvergiftung. Zwei Lkw-Lenker, die sofort nach dem Unfall Erste-Hilfe-Maßnahmen durchführten und Löschversuche unternahmen, wurden ebenfalls mit Rauchgasvergiftungen in das Krankenhaus Bregenz eingeliefert.

BG174 ausgestattet. Mit diesem Gerät ist eine max. Einsatzdauer von bis zu 4 Stunden möglich. Bregenz-Rieden ist für Einsätze vom Süd-Portal in Richtung Deutschland vorgesehen. Lochau führt die Einsätze vom Nord-Portal in Richtung Arlberg durch.



Bei der Anfahrt zur Unfallstelle (die Autobahnstrecke kam aus Richtung Dornbirn) war aus einer Entfernung von mehreren Kilometern eine dicke schwarze Rauchwolke über dem Pfändermassiv zu sehen. Der Rauch quoll aus dem Lüftungsschacht im Bereich Gebhardsberg. Sofort war klar, daß ein Einfahren in den Tunnel für die Gend-Streife nicht mehr möglich war.

Die freiwilligen Feuerwehren Bregenz-Rieden und Lochau rückten zur Brandbekämpfung aus. Beide Feuerwehren sind mit dem umluftunabhängigen Atemschutzgerät

Um 08.45 Uhr erfolgte über die Städtische Sicherheitswache Bregenz die Verständigung der Feuerwehr Bregenz-Rieden.

Nach weiteren 8 Minuten fuhr das erste Fahrzeug der Feuerwehr Rieden beim Süd-Portal in den Tunnel ein. Zwei Minuten später war die Feuerwehr Lochau beim Nord-Portal und fuhr ebenfalls in Richtung Brandstelle.

Die Feuerwehrmänner an der Unfallstelle leisteten mittlerweile hervorragende Arbeit. Der Brand wurde gelöscht und um 09.57 Uhr konnte die Meldung weitergeleitet werden, daß alle Einsatzkräfte in den Tunnel einfahren können.

Nachdem die Rettung Bregenz von der VAASt Dornbirn über den schweren Verkehrsunfall informiert worden war, schaltete die Leitstelle sehr schnell. Die verfügbaren Mannschaften wurden avisiert und innerhalb weniger Minuten waren 6 Einsatzfahrzeuge mit 2 Ärzten und 16 Helfern am Einsatzort.

Vorsorglich wurde der Rettungshubschrauber des BMI, Martin 8, mit einem Notarzt und einem Flugretter an Bord, beim Süd-Portal des Pfändertunnels postiert. Den Rettungskräften gelang die Bergung der Opfer noch vor dem Ende des Brandes!

Aus Sicht der Gendarmerie:

Die Gendarmeriestreife war wenige Minuten nach der Verständigung durch die Tunnelwarte Weidach beim Pfändertunnel Süd-Portal. Vereinzelt kamen noch Fahrzeuge, welche umgedreht hatten, aus dem Tunnel. Von diesen Fahrzeuglenkern war jedoch über das Unfallgeschehen nichts zu erfahren.

Die vordringlichste Aufgabe war, den gesamten Portalbereich für die Rettungs- und Feuerwehrfahrzeuge freizumachen. Vor dem Tunnel haltende Fahrzeuge wurden teilweise über die Betriebsumkehr abgeleitet und die Fahrzeuglenker zum Umkehren veranlaßt. Zudem erfolgte eine sofortige Ableitung

INTRANS LIDAUER
 W. LIDAUER Ges.m.b.H.
 A-4070 EFERDING, OÖ.
 TEL. 0 72 72 / 22 01. 41 15
 FS 02-22 92 47
 FAX 0 72 72 / 25 36

LINZ - WIEN - SALZBURG
 DEUTSCHLAND - BENELUX

CONTAINER-VERKEHR
 FRISCHDIENST
 KÜHLTRANSPORTE

GÜTERVERKEHR WERNER LIDAUER

Inferno im Tunnel

Fortsetzung von Seite 25

des Verkehrs über die Ausfahrt Bregenz in Richtung Citytunnel. Weiters wurden die umliegenden Gend.-Posten und VA-Patrouillen ersucht, die Auffahrten in Lochau und in Bregenz, in Fahrtrichtung Pfändertunnel, zu sperren.

Diese Sperren erfolgten in kürzester Zeit, womit ein Verkehrschaos im Bereich der Tunnelportale verhindert werden konnte. Die Fahrzeuge der eingesetzten Hilfsmannschaften konnten ungehindert zu den Portalen zufahren.

Es wird geschätzt, daß zum Unfallzeitpunkt etwa 60 bis 80 Fahrzeuge im Tunnel unterwegs waren. Großteils kehrten die Fahrzeuglenker selbständig um. Einige Fahrzeuglenker wurden vom Tunnelwart über Lautsprecher zum Umdrehen aufgefordert. Eine Patrouille des GP Hörbranz fuhr von Lochau aus in den Tunnel ein und war noch einigen wenigen Pkw-Lenkern beim Umkehren behilflich. Eine großangelegte Evakuierung war nicht notwendig.

Nach der Brandlöschung war das ganze Ausmaß des Flammeninfernos absehbar. Die ersten Eindrücke von der Unfallstelle waren bedrückend. 3 Personen hatten im Flammenmeer

den Tod gefunden und waren zur Unkenntlichkeit verbrannt.

Um 22.50 Uhr meldete sich bei der VASt Dornbirn telefonisch Herr Herbert Makowka von der schweizerisch-italienischen Grenze. Durch die Medien hatte er vom Unfall erfahren, und da sein Sohn samt Familie zum geplanten Zeitpunkt nicht am Urlaubsort eintraf, hegte er die Befürchtung, daß ein Unfall vorliegen könnte. Schon nach einigen Detailfragen mußte angenommen werden, daß es sich bei den Toten um die Angehörigen Herbert Makowkas handelte.

Tags darauf kam Herbert Makowka mit seiner Gattin zur Dienststelle der VASt Dornbirn. Anhand von auf-

gefundenen Gegenständen erkannten sie sofort Kleidungs- und Schmuckstücke ihrer Angehörigen.

Am 11. April 1995 wurde der unfallauslösende Lenker, Guido Giacomini, mit einer zugezogenen Dolmetscherin niederschriftlich befragt und dann über Weisung der Staatsanwaltschaft Feldkirch der zuständigen Untersuchungsrichterin vorgeführt. Nach dieser Einvernahme wurde ihm die Heimreise gestattet. Bei beiden Einvernahmen gab Giacomini den Sekundenschlaf als Unfallursache an.

Bereits am 13. Juli 1995 war beim Landesgericht Feldkirch die strafrechtliche Verhandlung angesetzt. Zwei Stunden vor Verhandlungsbeginn ließ

Giacomini über seinen Anwalt mitteilen, daß er aufgrund der erlittenen Unfallverletzungen noch nicht reisefähig sei. Somit mußte die Verhandlung auf unbestimmte Zeit vertagt werden.

Die Gendarmerie war am gesamten Einsatz mit 9 Fahrzeugen und 18 Beamten beteiligt. Insgesamt wurden für dieses Ereignis somit 2 Rettungshubschrauber, 37 Einsatzfahrzeuge und 142 Helfer aufgebildet.

Der Gesamtschaden an Material (Tunnel, Fahrzeuge, Ladungen, persönliche Gegenstände usw.) belief sich auf etwa 6 Millionen Schilling.

Der Schaden an menschlichem Leid ist nicht abzuschätzen. ➔



MIT SICHERHEIT MEHR VOM AUTO

Mit der TURBO-Haftpflicht der BUNDESLÄNDER.



DIE MEHR-SICHERUNG.

LD NIEDERÖSTERREICH: 1094 Wien, Nußdorfer Str. 66, Tel. (0222) 313 55-0

Inferno im Tunnel

Fortsetzung von Seite 26

Erfahrungen aus dem Unfallgeschehen:

Obwohl solche Großereignisse nicht vorhersehbar sind, zeigte sich, daß der verringerte Personalstand bei der VASt Dornbirn doch ein bedeutendes Handikap darstellte.

Da nur eine Mindestbesetzung zur Aufrechterhaltung des Dienstbetriebes eingeplant war, mußte der Kommandant der Dienststelle vorerst die Ausleitung des Verkehrs auf die

Ausfahrt Bregenz vornehmen.

Seiner eigentlichen Aufgabe in der Einsatzzentrale konnte er erst zu einem späteren Zeitpunkt nachkommen. Nachdem sich sofort ein dienstführender Beamter der VA-Bregenz als Meldekopf bei der Tunnelzentrale zur Verfügung stellte, war die Gendarmerie zumindest mit einem Vertreter in der Einsatzleitung präsent. Somit war der wichtige Informationsfluß zu den unfallbearbeitenden Beamten gewährleistet.

Die Feuerwehr und die Rettung errichteten sofort mit mehreren Bediensteten

eine Einsatzleitstelle. Die freiwilligen Helfer waren offensichtlich leichter in der Lage, sofort Personen für die Leitung des Einsatzes abzustellen.

Die Zusammenarbeit mit diesen Hilfsorganisationen muß als ausgezeichnet bezeichnet werden. Die Einsatzleiter bewahrten den Überblick und wurden immer wieder von sich aus tätig. Die Anforderung von weiteren Hilfsmannschaften, Geräten etc. erfolgte unbürokratisch, rasch und zielführend.

Gerade bei diesem Unfall zeigte sich, daß die

Zusammenarbeit von Feuerwehr, Rettung, Straßenerhalter und Gendarmerie enorm wichtig ist. Nur gemeinsam war die Bewältigung dieses Großereignisses ohne nennenswerte Pannen möglich. Der hervorragende Einsatz wurde auch in der Bevölkerung mit großer Akzeptanz aufgenommen.

Allen an diesem Unfall eingesetzten Einsatzkräften ist zu wünschen, daß sie in Zukunft vor derartigen Großeinsätzen verschont bleiben mögen.

BezInsp
Wilfried PURKART ■

Ältester Kriminalbeamter Österreichs verstorben



Bl. Franz Guritsch, geb. 27. 10. 1896

Kurz vor Vollendung seines 99. Geburtstages verstarb der älteste Kriminalbeamte Österreichs – KBI. iR **Franz Guritsch**, im September 1995 in Graz.

Franz Guritsch wurde am 27. 10. 1896 in Graz geboren, 1915 zur k.u.k. Armee eingezogen und geriet bereits 1916 in russische Kriegsgefangenschaft, wobei er über Zentralrußland und Sibirien schließlich nach Murmansk kam, wo er als Holzfäller und Pferdewärter arbeiten mußte.

Erst 1921, nach entbehrungsreichen und schweren Jahren der Gefangenschaft, durfte er in seine Heimat zurückkehren.

In der Folge trat er in den Gendarmeriedienst ein und verrichtete auf verschiedenen Posten in der

Südsteiermark Dienst. Als Rayonsinspektor wurde er 1938 zur Kriminalpolizei Graz versetzt, wo er bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1958, zuletzt als Gruppenleiter, Dienst versah.

Franz Guritsch, der noch den grauen Rock des Kaisers getragen hat, versah in einer politisch äußerst bewegten Zeitepoche Exekutivdienst und diente in vier verschiedenen Staatsformen. Er lernte 1915 als Soldat in Italien den damaligen Thronfolger, Erzherzog Karl, als dieser anlässlich einer Inspektionsreise in

seinen Unterstand kam, persönlich kennen. 1917 erlebte er in St. Petersburg die Russische Revolution hautnah mit und hörte dort auch den Revolutionsführer Lenin bei einer Kundgebung für Kriegsgefangene. In den dreißiger Jahren war er bei den tragischen Februar- und Juliunruhen als Gendarm eingesetzt. Während des 2. Weltkrieges versah er unter den schwierigsten Umständen seinen Dienst in Graz, während seine Söhne im Kriegseinsatz standen.

Obstlt Robert SCHWEIGHOFER ■



MED.-CHEM.

LABORDIAGNOSTIK

DR. E. QUIDENUS-THEMESSL GMBH

ALLE KASSEN

Blutabnahme Montag bis Freitag 7 bis 13 Uhr
Befundausgabe Montag bis Freitag 7 bis 16 Uhr

1120 Wien, Altmannsdorferstraße 78
Telefon 804 15 95 Fax 804 15 95-17



Apotheke

„Zur Welser Heide“

Mag. pharm. Gertraud Prillinger KG

4614 Marchtrenk, Welser Straße 2
Telefon 072 43 / 522 75

IM DIENSTE IHRER GESUNDHEIT



„Foto: ORF“

„Stockinger“ wurde „Gendarm“ Krimispannung im Salzkammergut

Im Salzkammergut fanden im Sommer die Dreharbeiten zu „Stockinger“, einer Krimiserie für den ORF und SAT I, statt. Mehrere Folgen sind bereits abgedreht, sie wurden von den Sendeverantwortlichen von SAT I und ORF abgenommen. Aus diesem Anlaß besuchte Programmintendantin Kathrin Zechner die Dreharbeiten in Schloß Wartenburg bei Vöcklabruck. Der Start der Serie erfolgt im Februar 1996.

Vorerst wurden ein Pilot-

film sowie dreizehn Episoden von „Stockinger“ gedreht. Die Krimiserie ist ein „Spin off“ von „Kommissar Rex“ und schildert die Fälle, die der Kollege von Richie Moser und Rex zu lösen hat, nachdem er sich als Gendarmerie-Bezirksinspektor nach St. Gilgen versetzen ließ.

Zur fixen Besetzung neben Karl Markovics als Stockinger gehören: Anja Schiller als Stockingers Frau Karin. Ihretwegen verläßt Stockinger Wien und löst ab sofort die Mord-

fälle des Salzkammerguts. Sandra Cervik ist Stockingers Kollegin Antonella. Der gemeinsame Vorgesetzte der beiden Bezirksinspektoren, Dr. Brunner, wird dargestellt von Hans Peter Heinzl. „Film-Bösewicht“ Herbert Fux spielt den Postenkommandanten von St. Gilgen. Armaninger ist der junge dynamische Bürgermeister von St. Gilgen, er wird dargestellt von Fifi Pissecker.

In Gastrollen in den einzelnen Episoden werden unter anderem Romuald

Pekny und Hans von Borsody zu sehen sein. ORF-Insider schließen nicht aus, daß auch „Kommissar Rex“ und Herrl Richie Moser (alias Tobias Moretti) in späteren Staffeln zum Einsatz gelangen könnten, um „Stocki“ gelegentlich aus der Patsche zu helfen. Die „Rundschau“ plant für ihre erste Ausgabe 1996 ein Interview mit „Stockinger“ Karl Markovics zum Thema „Traum und Wirklichkeit“ der TV-Krimis.



„Stockinger“ Karl Markovics Foto: ORF / Schaffer

ZUR SICHERHEIT

DER KRIMINAL-POLIZEILICHE BERATUNGSDIENST

Bei jeder Polizei- oder Gendarmeriedienststelle.

IHR PARTNER



SON JONG HO
TAEKWONDO-VERBAND
AUSTRIA
(Klassisches Taekwondo)

Zur Frage, was TAEKWONDO eigentlich ist und was es bewirken will, gibt es viele Auffassungen. Die verschiedenen Schulen, teilweise auch durch andere Kampfsportarten östlicher Herkunft beeinflusst, setzen unterschiedliche Schwerpunkte.

Großmeister SON JONG HO lehrt die klassische Form dieses Sportes. Das bedeutet: Unter dem Gesichtspunkt leibseelischer Gesundheit werden Selbstverteidigung und Meditation zu einer Einheit geführt.

Adresse: Völkermarkter Ring 5
A-9020 Klagenfurt
Telefon: 0463/51 20 64



„Foto: ORF / Ali Schaffer“

Luwa Dessous

... ganz schön raffiniert!

Ex-Cobra-Gendarm wurde neuer EBT-Chef

Peter Gridling, neuer Chef der Bombenfahnder, sieht seine Hauptaufgabe darin, die Abnützungsercheinungen unter seinen Beamten zu beseitigen.

Für den neuen Chef der Einsatzgruppe zur Bekämpfung des Terrorismus (EBT) bedeutet seine Beförderung vor allem „viel Arbeit und viel Verantwortung“. Gridling meinte, er sehe seine Hauptaufgabe darin, „die bestehende Mannschaft trotz gewisser Abnützungsercheinungen in ihrer Motivation und ihrem Durchhaltevermögen zu stärken“.

Für Michael Sika, Generaldirektor für die Öffentliche Sicherheit, wurde mit Gridling ein „gestandener Exekutiv-Beamter und Fachmann“ mit diesem Amt betraut.

Den Werdegang des in Lienz geborenen Gridling würde man gemeinhin als „Bilderbuchkarriere“ bezeichnen. Nach seinem Eintritt bei der Gendarmerie, wo er unter anderem der Cobra angehörte, holte der ehrgeizige Tiroler sein Jus-Studium nach. Seit 1992 leitete er im Rahmen der Stapo das Extremismus-Referat.

Die Presse, 3. 11. 95 ■

Zivilstreifen haben auch „Sicht nach hinten“

Laut Höchstgericht gilt der Beweis für eine Tempoüberschreitung auch dann, wenn eine Zivilstreife vor dem Verkehrs-sünder gefahren ist.

WIEN (red.). Anlaßfall für den nunmehrigen Entscheidung waren zwei Motorräder, die auf der Inntalautobahn mit 180 Stundenkilometern dahinbrausten; dazwischen fuhren die Beamten, die den voran-fahrenden Zweiradpiloten filmten und anzeigten. Auch dem nachfahrenden Lenker flatterte eine Anzeige ins Haus. Er berief

aber gegen die 4000-Schilling-Strafe.

Der Verwaltungsgerichtshof entschied daraufhin, so wie das Nachfahren mit einem Dienstfahrzeug grundsätzlich ein taugliches und zulässiges Beweismittel zur Feststellung der gefahrenen Geschwindigkeit darstellt, trifft dies auch auf das Vorausfahren zu.

Die Geschwindigkeits-übertretung gilt damit als erwiesen. Der Motorradfahrer muß die Strafe zahlen.

Presse, 24. 10. 95 ■

Aktion scharf gegen Illegale

ITALIEN. In den kommenden Wochen wird das römische Parlament über ein Projekt entscheiden, das die illegale Einwanderung eindämmen soll. Demnach sollen Einwanderer, die illegal arbeiten oder gegen das Gesetz verstoßen

haben, binnen 72 Stunden nach ihrer Verurteilung aus Italien abgeschoben werden. Die Zahl der illegalen Einwanderer in Italien wird derzeit auf etwa 800.000 geschätzt.

Kurier, 21. 10. 95 ■

Gefängnis-Chef gefeuert

LONDON. In Großbritannien gibt es „fundamentale und gefährliche Sicherheitsmängel“. Zu diesem Ergebnis kam ein jetzt veröffentlichter Bericht. Ausbrüche von drei Gefangenen aus dem Hochsicherheitsgefängnis „Parkhurst“ auf der „Isle of Wight“ im heurigen Jänner hatten die Untersuchungen ausgelöst. Innenminister Michael Howard gab in einer ersten Reaktion die Entlassung von Gefängnis-Verwaltungschef Derek Lewis bekannt.

Der Ausbruch in Parkhurst habe nicht auf einem besonders raffinierten Plan basiert, heißt es in dem Bericht. „Laxe und ineffek-

tive“ Sicherheitsmaßnahmen hätten ihn vielmehr ermöglicht. So waren die drei Männer abends einfach in der Sporthalle geblieben. Ihr Fehlen fiel niemandem auf, denn das Personal war nicht ausgebildet und mit anderen Dingen beschäftigt. Die Polizei suchte 5 Tage, bis sie die Männer verhaften konnte.

Neben dem Parkhurst-Ausbruch gab es im Vorjahr auch einen Vorfall im Whitmoor-Gefängnis. Fünf IRA-Terroristen versuchten dort, sich ihren Weg aus dem Gefängnis freizuschließen. Später wurde im Gefängnis Semtex-Sprengstoff entdeckt.

Presse, 20. 10. 95 ■

Zu 180 Peitschenhieben

wurde in den Vereinigten Arabischen Emiraten eine Philippinerin und ihr verheirateter Freund wegen

Ehebruchs verurteilt.
Presse, 25. 9. ■

Insp Jochen SKOLA

Aus den Kommanden

Posten Stockerau: Sicherheit trotz Nachtsperre?



Bürgermeister
Leopold Richentzky

Bereits seit dem 1. August dieses Jahres verfügt Stockerau, die größte Stadt des Weinviertels, über keinen ständig besetzten Gendarmerieposten mehr. Während so mancher Bürger der Stadt wachsende Unsicherheit befürchtet, wenn die Beamten während der Nachtstunden nicht anwesend sind, sieht das Bezirksgendarmeriekommando durchaus Vorteile in der zeitweiligen Schließung, weil nämlich mehr Beamte im Außendienst zur Verfügung stehen.

„Wer am Posten anruft, wird gar nicht bemerken, daß in Stockerau selbst kein Kollege anwesend ist, denn die Rufe werden nachts automatisch nach Korneuburg umgeleitet“, berichtet Bezirksgendarmeriekommandant Oberleutnant Rainer Bierbaumer.

„Wenn jemand nachts die Gendarmen braucht und anruft, geht das genauso schnell oder sogar schneller als früher und es kommen auch die gleichen Beamten wie bisher.“

Von Korneuburg aus werden die Beamten automatisch und per Funk an den Einsatz dirigiert. Bierbaumer über diese Entscheidung des Innenministeriums: „Wir haben grundsätzlich die gleichen Intentionen wie das Ministerium. Durch die zeitweise Schließung können Besetzungsdienste – also die Zeiten, die ein Beamter bisher am Posten verbringen mußte – nach außen verlegt werden. Ab 1. August hat sich dadurch die Außenpräsenz der Beamten deutlich erhöht, fallweise bis zu hundert Prozent.“

Der Stockerauer Bürgermeister Leopold Richentzky ist weniger begeistert: „Unsere Gendarmerie ist für 20.000 Menschen zuständig. In Lilienfeld, wo es keine Nachtsperre gibt, sind es 3.500 Menschen und es gibt dort im Gegensatz zu uns keinen Kriminaltourismus und keine Transitstrecke. Mir sind die Gesichtspunkte, nach denen vorgegangen wird, unklar.“

Zwei Standpunkte, symptomatisch für die Auswirkungen der diversen Reformen. Ein altgedienter Gendarmeriebeamter meinte lakonisch: „Wenn auch nach Mitternacht bei

KRIMINALPOLIZEILICHER BERATUNGSDIENST
0660 / 63 46



Stockerau: Rathausplatz / Stadtpfarrkirche

uns das Licht brennt, Moment, das man nicht schläft der Bürger ruhiger, unterschätzen sollte.“
das ist ein psychologisches PM ■

Acamp III®
DAS BESTE UNTER DER SONNE
AUSTRIA CAMPINGSPORT Ges.m.b.H. Tel. 07614 / 82 01-0
Gartenmöbelerzeugung Telex 24 464 acamp
Tel. 07614 / 82 01 213 Sekretariat
Eggenberg 31 264 Einkauf
A-4655 Vorchdorf / Austria 277 Verkauf

BAUTEISER
ING. JOHANN SCHÜTZENHÖFER
AM WEICHELGARTEN 1
2201 SEYRING
Tel/Fax
02246/4132
PLANUNG BERATUNG AUSFÜHRUNG

Todesstrafe für Kinderprostitution

SINGAPUR (ag). Wer auf den Philippinen Kinder zur Prostitution zwingt, muß künftig mit der Todesstrafe rechnen. Dies sieht ein Gesetzesentwurf in Manila vor. Nach Angaben der UNO sind unter den 1,5 Millionen Prostituierten des südostasiatischen Landes etwa 100.000 Kinder.

Presse, 26. 9. ■

Bauunternehmung **HANDSCHUH** GESMBH

2202 KÖNIGSBRUNN, BRENNLEITENSTR. 72 · TEL. (02262) 67 27 07 · FAX (02262) 67 23 20
1210 WIEN, RUSSBERGSTRASSE 9 · TEL. + FAX (0222) 290 41 47, AUTO-TEL. 0663/88 88 45


HOCH-, TIEF-, STAHLBETONBAU, PLANUNG
EINREICHUNG, BAUSTOFFHANDEL, BAUFÜHRUNG

LAURA bietet Ihnen ein
erfolgreiches Superprogramm

**Alleinauslieferung
für Österreich**



BASTEI Romane – Zeitschriften – Rätsel
TUPPOINT Büro-, Schreib- und Schulartikel
Weiters finden Sie bei **FRÖHLICH**:
Taschenbücher – alle Verlage · Bilderbücher ·
MC – CD · Spielwaren · Papierwaren
A. FRÖHLICH 2201 Seyring, A-Fröhlich-Str. 3
Tel. 02246/2591 Serie, Fax 02246/2591-39

GETREIDE - ALTERNATIVFRÜCHTE
DÜNGER - PFLANZENSCHUTZMITTEL
KIRCHENMÜHLE
HERMANN **WITHALM**
2191 GAWEINSTAL 02574/22 94

und als verlässlicher PARTNER
bei ANBAU und ERNTE von GETREIDE,
MAIS und ALTERNATIVFRÜCHTEN
EMPFFIEHLT SICH AUCH HEUER
VERONIKA WITHALM
LANDWIRTSCHAFT v LOHNDRUSCH
2191 GAWEINSTAL 02574/22 94

A. u. J. Hinteregger

Installateur für Gas-, Wasser-
und Zentralheizungen

2103 Langenzersdorf, Wienerstr. 1a
Tel. 0 22 44 / 23 20

SPIEGEL **GLASEREI**
BILDER
RAHMEN **ERNST MISUK**

2231 Strasshof, Antoniusstraße 6 0 22 87 - 22 94

MARKTGEMEINDE
LANGENZERSDORF
NÖ

**MARKTGEMEINDE
LANGENZERSDORF**
Niederösterreich

Erholungsort am Fuße des Bisamberges
Am nördlichen Stadtrand von Wien gelegen; 167 m Seehöhe,
rund 7.000 Einwohner; erreichbar mit Schnellbahn, Bus und
natürlich mit dem Fahrrad (z. B. über die Donauinsel)

Kulturelles:
Barocke Pfarrkirche, Heimatmuseum (Venus vom Bisam-
berg), Anton Hanakmuseum, Siegfried Charouxmuseum.
(Museen geöffnet vom 15. April bis 15. November jeweils
Dienstag, von 9 – 12 Uhr und Samstag, Sonntag und Feler-
tag, von 9 – 12 Uhr, und 13.30 – 18 Uhr).

Freizeiteinrichtungen:
Sportplätze, Tennisplätze, Minigolf, Parks und Kinderspiel-
plätze, viele Wanderwege auf den Bisamberg (Höhe: 360 m),
Erholungsgebiet Seeschlacht, Kulturzentrum Fahrrad am
Bahnhof.
Gasthäuser, Cafés und Heurigen-
schenken. Reges Vereinsleben. Seit
September 1986 rückgebaute Orts-
durchfahrt mit vielen Grünflächen und
beiderseitigen Radwegen.

Information:
A-2103 Langenzersdorf,
Gemeindeamt
Telefon 0 22 44 / 23 08



Vorhangwechsel
leicht gemacht **FLIX**

KARNISEN MIT SENKBAREN VORHANGSCHIENEN

Liftkarnisen
Liftstab-Karnisen
Holz-Messing-Karnisen
Markisen, Jalousien
Rolläden, Selbstroller
Vertikaljalousien
Ing. Kurt Misner
2231 Strasshof, Hauptstr. 16
Tel. 02287/340 70

MARKTGEMEINDE
GROSSENGERSDORF

Großengersdorf ist einen Ausflug wert
Nah der hektischen Großstadt Wien und doch wohlthuend
weit entfernt liegt die Marktgemeinde Großengersdorf. Die
vom Massentourismus noch nicht überlaufene reizvolle
Umgebung bietet den Besuchern und Heimischen erholsame
Stunden inmitten herrlicher Natur. Großengersdorf liegt am
Nordrand des Marchfeldes, der Kornkammer Österreichs,
genau dort, wo die fruchtbare Ebene an das nördliche Hügel-
land stößt, wo sich die endlosen Hügel der Weingärten wie
sanfte Meereswellen ausbreiten.
2212 Großengersdorf Tel. 0 22 45 / 88 201

Aus den Kommanden

Grundsteinlegung für den Neubau der VAASt Stockerau



Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll bei
seiner Festansprache

An die 5 Jahre vergingen bis von der Idee für eine Verbesserung der Raumsituation für die in einem Althaus notdürftig untergebrachte Verkehrsabteilung – Außenstelle in Stockerau über die notwendigen Anträge, Planungsvorbesprechungen, die budgetäre Vorsorge, die Detailplanung und dann die Vergabe des Bauauftrages es schließlich zur Grundsteinlegung am 11. Oktober 1995 kam.

Nach der Errichtung dieser Außenstelle der Verkehrsabteilung im Jahre 1969 mit dem Auftrag zur Überwachung der neu eröffneten Donauuferautobahn und der wichtigsten Zubringerstraßen wurde die Dienststelle zunächst in den Räumen des BGK Korneuburg untergebracht und am 1. November 1969 in die Unterkunft verlegt, in der noch heute die Beamten ihren schweren Dienst unter sehr schlechten Bedingungen leisten müssen.

Räumliche Beengtheit, substandardmäßige sanitäre Einrichtung und stän-

dig durch Arbeitsinspektorate kritisierte Verhältnisse haben die Verantwortlichen von der Notwendigkeit einer neuen Unterkunft für die inzwischen von ursprünglich 12 auf nunmehr 22 Beamte aufgestimmte Verkehrsabteilung – Außenstelle Stockerau überzeugt. Nebenbei sollte die im Stadtgebiet etablierte Dienststelle in die Nähe der Autobahn rücken um dem hilfesuchenden Kraftfahrer lange Irrwege zu ersparen und die Effizienz der Überwachung durch den Entfall langer Anfahrtswege zu steigern. Es lag daher nahe, daß im Amt der NÖ Landesregierung sehr bald die Entscheidung für einen Neubau der VAASt Stockerau im Areal der Autobahnmeisterei Stockerau fiel, wo alle vorher genannten Kriterien zutreffen und genug freier Grund für ein solches Bauwerk zur Verfügung steht.


Die Planung wurde jenem Architekturbüro übertragen, das auch für den letzten Autobahn-Außenstellenbau in Melk verantwortlich zeichnete – einem Bauwerk, das nicht nur allen Anforderungen nach den Planungserfordernissen entsprach, sondern sich auch durch eine moderne Gestaltung und Farbgebung auszeichnet.

Prof. Dipl.-Ing. Dr. techn. Egon Presoly und sein Team versuchten auch in der Planung der neuen Dienststelle neben den sachlichen Erfordernissen wieder der Ästhetik einen Stellenwert einzuräumen, um das Arbeits- und Betriebsklima in einer solchen Dienststelle schon vom Umfeld her freundlich zu beeinflussen. Nach Abschluß der Planung lud Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll zur feierlichen Grundsteinlegung für diesen Neubau am 11. Okto-

ber 1995. Festlich eingeleitet, durch ein Quintett der Gendarmeriemusik des LGK f NÖ, begrüßte der Bürgermeister der Stadt Stockerau Leopold Richtigzky den Landeshauptmann, in Vertretung des Bundesministers für Inneres Herrn General Alois Weichselbaum des Gendarmeriezentralkommandos, mehrere Abgeordnete aus der Region Stockerau, den Straßenbaudirektor Niederösterreichs Herrn Dipl.-Ing. Meinrad Stipek, hohe Vertreter der Beamenschaft des Bundes und des Landes Niederösterreich sowie zahlreiche Festgäste, an der Spitze die Familie Architekt Presoly sowie in Vertretung des Landesgendarmeriekommandanten dessen 1. Stellvertreter Oberst Helmut Reisenhofer. Als Festredner ergriffen nach der Begrüßung und einem



v.l.n.r.: Landeshauptmann Dr. Pröll, Prof. Dipl.-Ing. Dr. techn. Presoly, Straßenbaudirektor Dipl.-Ing. Stipek und General Weichselbaum



Stadtgemeinde Groß-Enzersdorf: Seehöhe 156 m, 6.750 EW. Das „Stadt!“ ist einen Aufenthalt wert! Die Bürgerstadt wurde urkundlich bereits 1160 als „Encinesdorf“ erwähnt und 1396 zur Stadt erhoben. Trotz der unmittelbaren Nähe zur Großstadt Wien hat sich Groß-Enzersdorf den ländlichen Charakter erhalten. Die angrenzende Lobau bietet sich für alle als Erholungsgebiet an. Besonders geeignet für Wanderungen zu Fuß oder mit dem Rad. Sehenswürdigkeiten: Rathaus (ehem. Klosterkirche 17. Jhdt.) komplett erhaltene Stadtmauer, Pfarrkirche. Heimatmuseum im Rathaus (Öffnungszeiten: bitte unter der Nummer 02249/23 14 erfragen).

HERBERT RUDRICH

GES.M.B.H.



- Grabsteine • Nachschriften
- Renovierung • Reinigung

☎ 769 86 73
Fax 769 46 16
1110 Wien
Simmeringer Hauptstr. 198

**Filiale: 2301 Großenzersdorf
Schloßhoferstraße 42 Tel. 0 22 49 / 26 47**



HEINZ SCHNEIDER

Dachdeckermeister
Neudeckungen u. Reparaturen

2301 Groß-Enzersdorf
Kirchenplatz 13 Tel. 02249/26 26



dietrich


elektroinstallation

2232 Deutsch Wagram, Bahnhofstr. 2, Tel. 02247/2253, Fax DW 3



TV-SAT-ANTENNENBAU HORST SIEGEL

Tel. 0 22 49 / 40 92
Fax 0 22 49 / 40 93
2301 Gr. Enzersdorf
Kirchenplatz 15 A Autotel. 0663 / 82 59 65



STADTGEMEINDE DEUTSCH-WAGRAM EINE STADT STELLT SICH VOR

Die Stadtgemeinde Deutsch-Wagram liegt im Verwaltungsbezirk Gänserndorf auf einer Seehöhe von 164 m über Adria, am Beginn des Marchfeldes und 13 Kilometer nordöstlich von Wien. Das Gemeindegebiet gliedert sich in die Katastralgemeinden Deutsch-Wagram, Helmahof und Stallingerfeld. Geographisch 16 Grad 33 Minuten östlicher Länge und 48 Grad 17 Minuten nördlicher Breite von Greenwich im Wiener Becken gelegen, erstreckt sich das Gemeindegebiet am linken Ufer des Rußbaches mit einer Gesamtfläche von 30,6 km² und gehört zum Viertel unter dem Manhartsberg. Nach der Volkszählung 1991 sind 6.111 Einwohner mit ordentlichem Wohnsitz und 1.260 Einwohner mit Zweitwohnsitz sowie 2.287 Gebäude mit 2.894 Wohnungen zu verzeichnen. Die Flächenbilanz weist derzeit insgesamt 290 ha bebauten Wohn-, Betriebs- und Industriegebiet, 192 ha Waldgebiet und 2.578 ha landwirtschaftliche Flächen aus.

Dienstleistung: 4 praktische Ärzte, 2 Zahnärzte, 1 Tierarzt, 3 Bankinstitute, 11 Restaurants, Gaststätten und Cafés, Hotel, Pension, 2 Tankstellen, Kfz-Werkstätte

Öffentliche Einrichtungen: Volkshaus, 2 Schnellbahn-Stationen, Linienbusverkehr, Standesamt- und Staatsbürgerschaftsverband, Wasserwerk, Kläranlage

Kulturelles: Pfarrkirche, Heimatmuseum, Eisenbahnmuseum, der älteste Bahnhof Österreichs, Gedenkstätten

Bildungsanstalten: 5 Kindergärten, Volksschule, Hauptschule, Musikschule, Volkshochschule, Stadtbücherei

Freizeiteinrichtungen: Fahrrad am Bahnhof, Kino, Minigolfanlage, 8 Tennisplätze mit Halle, Tontaubenschießplatz, Reitclub mit Halle, Erholungszentrum mit Freibad, 4 Kinderspielplätze, Fitness-Parcours, Rad- und Wanderwege, 2 Sportplätze, BMX-Bahn und Skateboard-Bahn, Hundeabrichteplatz, Turnhalle, Marchfeldkanal, Lehrpfad

Information: Stadtamt 2232 Deutsch-Wagram, Friedhofallee 9, Telefon 02247/2209, Telefax 02247/2209-30

RAIFFEISEN-LAGERHAUS ERNSTBRUNN

TELEFON 0 25 76 / 24 20, 24 21, 24 22



Landmaschinen – KFZ-Werkstätte
Tankstelle – Waschanlage
Tel. 0 25 76 / 24 20 / 22



Fortsetzung von Seite 33

technischen Bericht durch Straßenbaudirektor Dipl.-Ing. Stipek, General Alois Weichselbaum und Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll das Wort.

Neben der Freude über die Grundsteinlegung hier in Stockerau betonten beide Festredner, daß es im Bereich Bundesgendarmerie trotz verstärktem Einsatz von Budgetmitteln noch nicht gelungen ist, alle wichtigen Bauvorhaben zu realisieren obwohl allen Funktionären bewußt ist, daß dies im Sinne einer humanen Arbeitsplatzgestaltung unabdingbar ist.

Im Anschluß an die Festreden legten Landeshauptmann Dr. Pröll, Bürgermeister Richentzky, General Weichselbaum und Straßenbaudirektor Dipl.-Ing. Stipek den Grundstein für den Neubau einer Verkehrsabteilung – Außenstelle in Stockerau und wünschten der bauausführenden Firma Sander-Bau aus Kilb ein herzliches „Glück Auf“.

Wenn alles klappt wird diese Dienststelle nach 15 Monaten Bauzeit bezugsfertig sein und eine neue Ära für die Kollegen der VAASt Stockerau in heller, freundlicher und menschengerechter Atmosphäre beginnen.

Mit der Landes- und der Bundeshymne ging der offizielle Teil dieses Festaktes zu Ende. Bürgermeister Richentzky lud im Anschluß namens der Stadt Stockerau alle Festgäste zum Imbiß in die Winterhalle der Autobahnmeisterei ein.

Wir freuen uns schon heute auf die feierliche Eröffnung dieses Bauwerkes.

Obslt
Paul HARWANEGG ■




Offizielle Grundsteinlegung. Vordere Reihe v.l.n.r.: Straßenbaudirektor Stipek, Landeshauptmann Pröll, General Weichselbaum und Bürgermeister Richentzky

ELEKTRO-LASTHEBEMAGNETE
SCHLEPPKABELANLAGEN
SCHLEIFRINGKÖRPER
SCHLEIFLEITUNGEN
KABELTROMMELN
STROMSCHIENEN

Stromzuführungssysteme

für bewegliche Verbraucher



Richard Hansel G.m.b.H.
Bockfließstraße 60
A-2232 Deutsch-Wagram
Tel.: 02247 2478
Fax: 02247 2493

HANSEL

seit 1951

10 Jahre S E G Steiermark

Sie wurden gerufen, und alle kamen! Gemeint sind damit alle ehemaligen SEG-Angehörigen seit dem Jahre 1984.

Sehr erfreut war die Festgemeinschaft in Unterpremstätten auch über das Kommen des LGKdten, **Brigadier Horst Scheifinger** und des Gruppenleiters **Oberst Josef Stockreiter**, des SEG-Referenten **Hptm Klöbl** sowie des Vertreters der SID Stmk, den persönlichen Freund der SEG/Stmk, **ChefInsp Vertacnik**. Auch der Bezirkshaupt-

mann von Hartberg, **Hofrat Dr. Josef Kogler** ließ es sich nicht nehmen, diesen Festabend mit Freunden zu verbringen.

Die SEG-Kollegen verfolgten mit ihren Angehörigen aufmerksam die Eröffnungsansprache des Landesgendarmeriekommandanten, der die hervorragende Tätigkeit dieser Einheit für den Berichtszeitraum würdigte und diese Truppe als eine große Familie bezeichnete. In Extremfällen sei das rasche und bestens geplante Ein-

schreiten der SEG/Stmk immer erfolgreich gewesen, und es habe in den letzten zehn Jahren nur einen Schußwaffengebrauch bei einem Einsatz gegeben; dabei sei ein Täter schwer verletzt worden. Die Anzahl der Einsätze – es seien ca. 100 jährlich – würden für die hohe Qualität der Ausbildung dieser Einheit sprechen, die durch taktische Einsätze Personenschäden zu vermeiden wußte.

ChefInsp Karl Hofer, selbst langjähriges Mitglied

des Gendarmerieeinsatzkommandos, hat nach Worten von Brigadier Scheifinger diese Einheit aus ehemaligen GEK-Mitgliedern unter Miteinbindung der **RevInsp Wilhelm Hillberger** und **Mario Krapfl** aufgebaut und zum heutigen Stand gebracht. Abschließend bedankte sich der Landesgendarmeriekommandant bei allen SEG-Mitgliedern für die stets gezeigte Einsatzbereitschaft.



SEG-Steiermark. Links außen: SEG-Kommandant Karl Hofer

MIKAT Metall · Konstruktion · Technik
Gesellschaft m.b.H. & Co. KG
8200 Gleisdorf-Albersdorf, Industriestr. 1 Tel. 0 31 12/62 28-0 Fax 0 31 12/62 28 10
6820 FRASTANZ Tel. 0 55 22/5 15 61-0 Fax 0 55 22/5 21 20
6800 FELDKIRCH-TOSTERS Tel. 0 55 22/2 88 46-0 (7 88 46-0) Fax 0 55 22/2 88 46-22 (7 88 46-22)

Fortsetzung von Seite 36

Karl Hofer umriß dann den anfänglichen Leidensweg, die Aufbauarbeit, die Zusammenarbeit und Einstellung der SEG/Stmk:

„Golo Mann, der große Historiker und Publizist hat folgenden Ausspruch getan: ‚Wer seine Vergangenheit nicht kennt, wird die Zukunft nicht in den Griff bekommen.‘ Daher sind einige Sätze zur Vergangenheit zu sagen:

Als im Frühjahr 1984 der Ruf erging, einen Sonder-einsatzzug im LGK für Stmk zu bilden, standen wir vor leeren Kästen, vor leeren Regalen, vor leeren Garagen und vor leeren Taschen. Uns stand nichts zur Verfügung.

Idealismus: das war unsere Basis, auf der wir die letzten zehn Jahre aufgebaut haben. Wir kamen von einer perfekt ausgerüsteten und organisierten Einheit vom GEK zurück und mußten versuchen, das Erlernte und die dortige Struktur auf die steirischen Verhältnisse abzustimmen und anzuwenden. Es galt vor allem, meterdicke und meterhohe Betonwände von Vorurteilen niederzureißen.

Wir konnten nie ein Wundermittel, wir konnten nie ein Allheilmittel oder Super-Spezial-Männer anbieten, aber wir konnten ein eingespieltes, ja sogar eingeschworenes Team empfehlen. Ein Team, das mit Können, mit Mut, mit Akribie und Zivilcourage in Zusammenarbeit und im Zusammenwirken mit den anderen Gendarmen und Organisationseinheiten einen Einsatz zum Wohle der Kollegen und der bedrohten Menschen erledigen konnten.

Und das, glaube ich, war unser größter Triumph im

10jährigen Bestehen der SEG Stmk: eben die bedingungslose Zusammenarbeit ohne Wenn und Aber mit den anderen Kollegen. Wir waren die ersten in Österreich, die mit den Posten, mit den BGKs, mit den GAK, mit der KA, mit den DHF, mit der SID, mit der Schule, mit der AEG, mit der HS-Flugeinsatz zusammengearbeitet haben, ohne uns in den Vordergrund zu schieben und andere zurückzudrängen.

Zum Schluß möchte ich eines nicht vergessen: Einige Kollegen haben sehr schwere Verletzungen erlit-

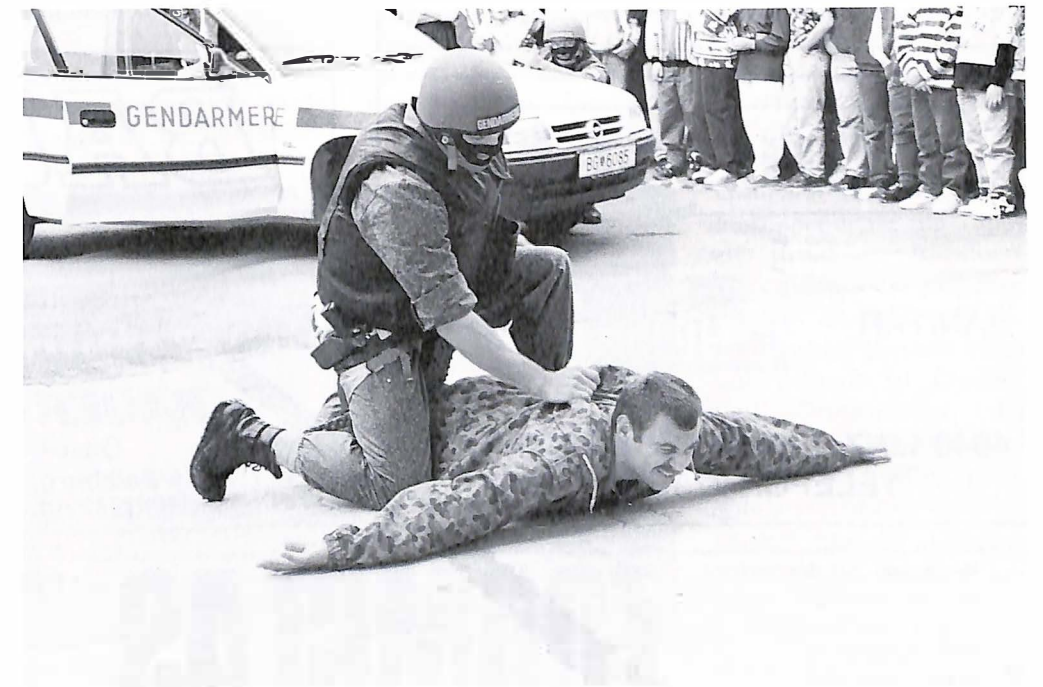
ten. Trotzdem sollten wir dem Herrgott danken, daß nichts Ärgeres passiert ist und daß er bei den Einsätzen in unserer Nähe war.

Wir sind stolz darauf, Mitglied der SEG zu sein.

Wir sind stolz darauf, unter der Führung von Brigadier Scheifinger, Obst Stockreiter und Hptm Klöbl unsere Arbeit leisten zu können. Wir sind vor allem stolz darauf, steirische Gendarmen zu sein.

In diesem Sinne – ein steirisches „Glück auf!“

ChefInsp
Walter PIRKER ■



Personsdurchsuchung mit anschließender Fesselung

IHR INSTALLATEUR FÜR:
GAS WASSER
HEIZUNG FERNWÄRME
BÄDERSTUDIO KORNHÄUSL
KALSDORF b. GRAZ 03135 / 52 7 72

Planung und Bauleitung
Baumeister
Ing. Manfred MÜHLBERGER
Sigma Bauplanung GesmbH.
8570 Voitsberg, Hauptstr. 57 · Tel. 03142 / 235 15-0



ING. FRANZ WEBER
ZIMMEREI – HOLZBAU – HOLZHANDEL

7111 PARNDORF, BAHNSTRASSE 8 • TEL. 0 21 66 / 23 22
2460 BRUCK/L., INDUSTRIESTR. 4 • TEL. 0 21 62 / 621 56 • FAX 0 21 62 / 652 26

DACHAUSBAU · STIEGENBAU · ALT-
HAUSSANIERUNG · FUSSBÖDEN
DECKEN · PROFILBRETTER · PLATTEN
LEISTEN · BAUSTOFFE



COIFFEUR
GERLINDE
DAMEN + HERREN

1010 Wien, Biberstraße 4, Tel. 513 13 97
Mo-Do 9–18 Uhr, Fr 9–20 Uhr, Sa 8–12 Uhr
Filialen:
1010 Wien, Freyung 6 / Schottengasse 2
Tel. 535 75 57
1010 Wien, Opernring 1, Tel/Fax 581 68 55
Mo-Mi 9–18 Uhr, Do Fr 9–20 Uhr,
Sa 8–12 Uhr



**Wir sind Spezialisten
für Lager- und
Betriebsausstattung**

DEXION AUSTRIA GesmbH.
2345 Brunn/Gebirge

☎ 0660/6669

Niederlassungen in ganz Österreich

MÜHLEGGER

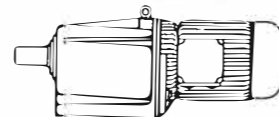
SANITÄR



HEIZUNG

4040 LINZ, LEONFELDNER STR. 227
TELEFON 0732/25 45 10

BAUER



Ihre treibende Kraft

BAUER AUSTRIA

Gesellschaft mbH

5071 Wals/Salzburg, Gewerbehofstraße 358
Tel.: 0662/850347 od. 48, Fax: 0662/850347-28

- wasser- und dampfdicht
- hoch druckfest und stauchungsfrei
- maßbeständig
- nicht brennbar
- schädlingssicher
- säurebeständig
- leicht zu bearbeiten

FOAMGLAS®

DER SICHERHEITS-DÄMMSTOFF

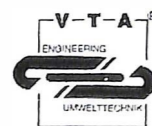
PITTSBURGH CORNING

Ges.m.b.H.
A-4040 Linz-Urfahr
Hauptstraße 33
(0732) 73 09 63 / 64
Fax (0732) 73 74 09

VTA-Produkte zur Verbesserung unserer Umwelt!

Unsere Vorteile:

- keine Aufsalzung der Kläranlagen
- schwermetallfreie Produkte
- effizienterer Anlagenbetrieb
- Anlagenoptimierung
- Klärschlamm reduzierend
- geringere Betriebskosten
- bessere Reinigungsleistung



**VTA Engineering und
Umwelttechnik GmbH**

Hauptstraße 2
4675 Weibern
Tel. 0 77 32 / 41 33
Fax 0 77 32 / 31 20

**Wir sind für Sie da!
Sprechen Sie mit uns!**

TREML BAU-GmbH

HOCH- UND TIEFBAU

AM NUSSBAUMHOF 20 – 4813 ALTMÜNSTER

**BAGGERUNGEN UND ERDBEWEGUNGEN
MIT TRANSPORT – ASPHALTIERUNGEN
GARTENGESTALTUNG – SCHALUNGSVERLEIH**

Tel. 07612 / 88 114, 89 676 · Fax 07612 / 89 677

GP Hof – neue Unterkunft



Postenkommandant BeziInsp Johann Primschitz bei der Begrüßung der Ehrengäste

Nach einer Bauzeit von 13 Monaten bezog am 25. August 1995 der Gendarmerieposten Hof bei Salzburg die neue Unterkunft im Ortszentrum. Am 30. September 1995 wurde die offizielle Eröffnung dieser neuen Dienststelle gefeiert.

Der Neubau der Dienststelle war durch die Zusammenlegungen der Gendarmerieposten Faistenau (1991) und Ebenau (1995) notwendig geworden. Der Vermieter der ehemaligen Unterkunft des GP Hof, Eduard Mayer, erklärte sich bereit, dem durch die Zusammenlegungen entstandenen Platzmangel durch einen Neubau abzuheften. Um 13 Millionen Schilling errichtete er ein völlig neues Gebäude, in dessen gesamten 1. Stock und einem Teil des Kellers die Gendarmerie untergebracht ist.

14 Beamte sorgen von Hof aus für die Sicherheit in einem Überwachungsgebiet, das 6 Gemeinden (Hof, Hintersee, Faistenau, Koppl, Plainfeld und Ebenau) mit insgesamt 165 km² Fläche und ca. 12.000 Einwohnern umfaßt.

Mit der neuen Dienststelle ist mit 222 m² Fläche sowie Garagen und Kellerräumen für die Zukunft vorgesorgt. An technischem Gerät stehen 3 Patrouillenwagen und ein Motorrad, sowie Fax, Fernschreiber, Alkomat und 3 BAKS-Arbeitsplätze zur Verfügung. Die neue Dienststelle ist optisch sehr gut gelungen und vermittelt den Eindruck einer modernen Servicestelle. Es ist wohl der schönste Gendarmerieposten im Bundesland Salzburg.

Die Eröffnungsfeier am 30. September 1995 wurde intensiv für die Öffentlich-

Alexander Salzmann. Eine kurze Rede hielt auch der Bezirkshauptmann Dr. Christian Markhgott. Die Festrede hielt der Landesgendarmeriekommandant Bgdr. Ernst Kröll. Danach herrschte am GP Hof „Tag der offenen Tür“ für die Bevölkerung. Mit einer Fotoschau „Alpingendarmerie“ und einer Fahrzeugschau „Zivile Verkehrsüberwachung“ standen der Bevölkerung gantztägig zwei Programmpunkte zur Verfügung. Um 13.30 Uhr folgte eine ausgezeichnete Vorführung der Hundestafel der Gendarmerie, an der hunderte Zuschauer teilnahmen. Den Höhe-

punkt bildete eine Flugretterbergung mit dem Hubschrauber „Martin 1“ und dem Flugretter GrInsp Johann Fürstaller des GP Hof. An dem gegenüberliegenden Gemeindezentrum wurde ein Alpinunfall durch die AEG Strobl simuliert. Unser Flugretter barg mit einer Kaperbergung den „Verunglückten“. Vom überfüllten Parkplatz rund um den neuen GP Hof verfolgten unzählige begeisterte Zuschauer diese „Flugretterbergung“. In den Kellerräumen gab es für die Kinder im neuen Erkennungsdienstraum ein kostenloses „Verbrecherfoto“. Die Tiefgarage wurde zum Gastlokal umfunktioniert. Dort spendierte die Tapezierfirma Engelbert Unterrainer, die mit dem GP Hof die Eröffnung feierte und im gleichen Haus untergebracht ist, Freibier und Gratiswürstel. Es herrschte „Volksfeststimmung“. Der Eröffnungstag wurde genau das wofür er gedacht war, ein „Gendarmeriefest für die Bevölkerung“.

BeziInsp
Johann PRIMSCHITZ ■



Begeisterung gab es auch bei der Vorführung der Hundestaffel

keitsarbeit genutzt. Der „Tag der Exekutive“ wurde zu einem Fest für die Bevölkerung. Um die 1.000 Besucher frequentierten die neue Dienststelle an diesem Eröffnungstag. Um 10.00 Uhr wurde mit der Trachtenmusikkapelle Hof und den Prangerschützen Hof die Feier eröffnet. Pfarrer Mag. Gottfried Lai-reiter weihte das Gebäude. Nach einem Baubericht des Architekten Ing. Walter Greisberger sprach der Bürgermeister von Hof,



Die neue Dienststelle im Ortszentrum von Hof b.S. mit dem gegenüberliegenden Gemeindezentrum, Feuerwehrhaus, Volks- und Hauptschule

Ist Fit sein wichtig für Entscheidungen?

Die Weisheit der alten Griechen, daß nur in einem gesunden Körper ein gesunder Geist wohne, hat auch heute mehr denn je noch ihre Richtigkeit.

Unsere Wissenschaften bestätigen sogar ausdrücklich aus ihren neuesten Erkenntnissen heraus, daß einfach alles besser funktioniert, wenn der Körper wohlauf ist. In vielen Fällen wird das alternde Gehirn durch Krankheit überhaupt nicht beeinträchtigt. Bei organischen Beschwerden, die tatsächlich zu Verfall führen können, wie Herzleiden, Diabetes, Übergewicht oder

Bluthochdruck, gehen Wissenschaftler davon aus, daß die Lebensweise mit Schuld trägt.

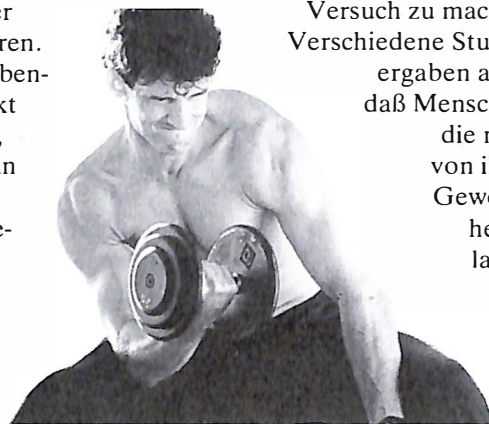
Zu wenig Schlaf, Ernährungsmangel oder körperliche Inaktivität können die direkte Ursache für eine schlechte Verfassung sein, und viele schlechte Entscheidungen sind der direkte Ausfluß dieser Ursache, da sie direkten Einfluß auf die Gehirntätigkeit haben.

Andersherum werden ihre geistigen Leistungen noch beflügelt, wenn dahinter eine gute physische Verfassung steht.

Das Adrenalin fließt sozusagen besser, die Energien, die Sie in Ihrem Kampf um die Probleme brauchen, sind größer, und deswegen wird Ihr Verstand schneller und wirkungsvoller funktionieren. Dies ist nebenbei bemerkt die Ebene, auf der man im besten Sinne ange-regt ist,

man eine Sache ganz fallen läßt. Sie können es sich nicht leisten, die Angst vor Mißerfolgen bis zu einem Grade steigen zu lassen, daß Sie sich am Ende weigern, überhaupt noch einen Versuch zu machen.

Verschiedene Studien ergaben auch, daß Menschen, die nicht von ihren Gewohnheiten lassen



ANSICHTEN ZUR NATÜRLICHEN HAUTPFLEGE



Neurodermitis?

JAVACELmed, die bioenergetische Salbe zur Pflege extrem empfindlicher und irritierter Haut. Von Ärzten, Pharmazeuten und Biologen entwickelt - **speziell für die angegriffene Problemhaut.**

Wenn Sie mehr über JAVACELmed erfahren oder die Pflege-Salbe bestellen möchten, wählen Sie bitte unten stehende Telefonnummer oder senden Sie diesen Coupon per Post direkt an:

Mag. Anita Frauwallner, Apotheke „Zum Goldenen Hirschen“ Sporgasse 10, 8010 Graz

Tel. 0316/83 05 66

- Ja, ich möchte mehr Informationen über JAVACELmed
- Ja, ich bestelle JAVACELmed 50 ml zum Preis von öS 350,- inkl. Mwst.

Vor- und Zuname

Adresse

Tel.-Nr. Unterschrift:

Mo - Fr 9.00-12.00
und 17.00-21.00
Sa 10.30-13.30

Fitnessclub
Radenthein

Beate Dräbing 9545
Radenthein Hauptstr. 28
Tel. 0 42 46 / 41 73, Mobil: 0 664 / 202 61 60

und Sie sollten dafür sorgen, daß sie nicht in *Aufregung* umschlägt.

Daher brauchen Sie Ruhe und Kraft für Ihre besten Entscheidungen. Achten Sie auf die richtige Ernährung und seien Sie entspannt.

Sind Sie darauf vorbereitet und bereit, die daraus für die Zukunft folgenden Verpflichtungen auf sich zu nehmen? Für Ausflüchte soll es da keinen Weg mehr geben. Die Antwort soll entweder „ja oder nein“ heißen.

Wenn Sie nicht fit sind, kommt es zu schwachen Reaktionen, ins Abwägen, ins Etikettieren und in Befürchtungen. Derartige Schwächen führen bloß zu Verschleppungen oder, noch schlimmer, dazu, daß

wollen, im Alter eher geistig abbauen, als geistig bewegliche und zur Improvisation bereite Menschen, das heißt, daß starres Festhalten an der Routine und wenig Lebensfreude hingegen auch zu vorzeitigem Verfall führen.

Wollen Sie für bestimmte Entscheidungen diesen bestimmten Preis zahlen, wenn Sie mit Sicherheit davon ausgehen können, daß Sie erfolgreich sein werden?

Denn wie auch immer: Sich als Versager zu sehen, ist der endgültige Entschluß, am Leben nicht mehr teilzunehmen, es vielleicht nicht einmal mehr zu versuchen?

Felix BAUMGARTNER ■

Ein führendes Unternehmen auf dem Sektor Hoch- und Niederspannungsisolatoren



CERAM

PORZELLANFABRIK FRAUENTHAL GMBH

1152 WIEN · STÄTTERMAYERGASSE 28 · TEL. (0222) 982 58 50 · FAX (0222) 982 58 49 · TELEX 112 375

Franz Wittmann Möbelwerkstätten, A-3492 Etsdorf/Kamp, Tel. 02735/2871, Schauraum A-1010 Wien, Dr. Karl-Lueger-Ring 10



ein echter **WITTMANN**

SCHULBRÜDER IN WIEN-STREBERSDORF

1210 Wien-Strebersdorf
Anton-Böck-Gasse 20
Telefon 29 125/0 · Telefax 290 18 39

Volks- und Hauptschule.
AHS (Gymnasium, Realgymnasium und Oberstufenrealgymnasium).
Alle Schultypen mit Tagesheim und Heim für Knaben und Mädchen.
Studentenwohnheim für Damen und Herren.
Kindergarten

1210 WIEN-STREBERSDORF
29 125 / DW 511



HASIBUTZ JEANS

11 x in Wien

- 1020, Taborstraße 15
- 1110, Simmeringer Hauptstr. 110
- 1040, Margaretenstraße 46
- 1120, Meidlinger Hauptstraße 84
- 1050, Schönbrunnerstr. 141
- 1160, Thaliastraße 54
- 1060, Mariahilferstraße 23
- 1200, Jägerstraße 48
- 1090, Julius-Tandler-Platz 4
- 1230, Breitenfurterstr. 291-297
- 1100, Quellenstraße 74

und in 2340 Mödling, Hauptstraße 35



Lagerhaus Schwanenstadt 0 76 73 / 22 10
Lagerhaus Kammer a. A. 0 76 62 / 49 25
Lagerhaus Vöcklabruck 0 76 82 / 66 81
 Ihre zuverlässigen Partner für Brennstoffe, Baustoffe und Gartenbedarf

B. M. R.

Bau-Montage-Rohrleitungsbau Ges. m. b. H.

4614 Marchtrenk - Oberperwend 118 · Telefon 07243 / 51 0 85 · Fax 07243 / 51 0 74



Ing. Martin Humer
 GmbH. & Co KG
 Baumeister – Zimmermeister
 Baustoffe – Baumarkt – Holz
 4722 Peuerbach, Rathausplatz 3
 Tel. 0 72 76 / 21 41, Fax 31 59



Produkte und
 Dienstleistungen
 für die europäische
 Möbelindustrie

kronospann M. Kaindl Holzindustrie
 A-5071 Wals/Salzburg
 Walser Weg 12 AUSTRIA



Wäscherei und Annahme der chemischen Reinigung

SCHWARZ

6080 IGLS, Hilberstraße 14 Telefon 377 159
 Qualität + Service – Wir behandeln Ihre Wäsche, als wäre es unsere eigene ...



Kohlensäure-
 Transporte sicher
 durch geschulte
 GGST-Fahrer
 und nach ADR
 geprüfte Fahr-
 zeuge.



JAKUBITZKA
 Ges. m. b. H & Co. KG
 SPENGLEREI · ISOLIERUNGEN
 FENSTER- UND TÜRENBAU
 6020 INNSBRUCK 6401 INZING
 Viaduktbogen 25-29 Schießstand 3a
 Tel.: 0512 / 58 74 38-58 91 70 Tel.: 05238 / 3079, Fax: 3079 81



Konditionslehrgang auf 1.200
 Langlaufkurse
 Tenniscamp etc.

wenn Sie derartiges zu organisieren oder Empfehlungen abzugeben haben
 denken Sie an SEEFELD-TIROL, eine Ganzjahresdestination. mit Auto, Zug
 bestens erreichbar, ausgestattet mit einem perfekten und umfassenden Angebot
 an sportlicher und gastronomischer Infrastruktur.
 Weitere Informationen und volle Bereitschaft zu organisatorischer Hilfe gibt Ihnen:
 Tourismusverband, A-6100 Seefeld, Tel.: 05212/2313 oder 2316, FAX: 3355



**Meine Zukunft.
 Meine Bank.**

Wertvolles beschützen. Neues wachsen und gedeihen
 lassen. Überlegen und planen. Wir bieten Ihnen
 kompetente Beratung, wenn es um Ihre Zukunft geht.

RAIFFEISENBANK SEEFELD
 LEUTASCH-REITH-SCHARNITZ



4. nationale Diensthundemeisterschaft Ein Fest für Menschen und Tiere



Freitag abends, Festansprache Hr.
 Oberst Garstenauer

Das Gendarmeriezentralkommando beauftragte im November 1994 das Landesgendarmeriekommando für Oberösterreich, die 4. nationalen Diensthundemeisterschaften 1995 auszurichten.

Die drei vorhergegangenen Meisterschaften wurden jeweils von der Bundespolizeidirektion Wien durchgeführt.

Demnach lag es erstmals an der Bundesgendarmerie,

ohne Erfahrungswerte eine ebenbürtige Veranstaltung darzubieten, da 39 Diensthundeführer aus den Körperschaften Bundespolizei, Zollwache, VÖEST-Werk-schutz und Bundesgendarmerie teilnahmen.

Als Austragungsort wurden die Trabrennbahn in Wels und der Termin für 22. bis 24. September 1995 festgelegt.

Hauptverantwortung über die Organisation, Gestaltung und Durchführung dieser Meisterschaften. Vorweg gesagt war diese Veranstaltung unter Mit-hilfe aller oberösterreichischen Diensthundeführer und der großzügigen Unterstützung des SVÖ ein voller Erfolg.

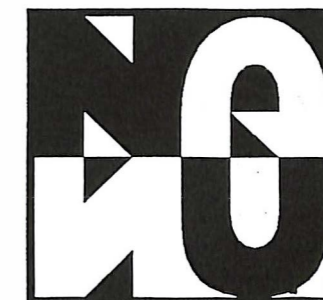
So war der Aufmarsch Freitag abends am Haupt-



Schutzarbeit mit „Täter“ BI Alois Murgg

Major Werner Buchegger, BezInsp Josef Rath-wallner und RevInsp Siegfried Hagn vom Dienst-hundereferat oblag die

Rathaus zur Begrüßung des Herrn Bürgermeisters der Stadt Wels eine Augen-weide. Der Begrüßungs-abend fand anschließend in der EU-Halle im Messege-lände statt. Festreden hielten Herr Oberst Garstenauer, Herr Dr. Ganzert als Stellvertreter des Herrn Bürgermeister der Stadt Wels, Landtagsabgeordneter Prof. Werner Wigel-beyer, der Vizepräsident des Österreichischen Ver-eines für Deutsche Schäfer-hunde, sowie Herr Dir. Josef Schallegruber. Die Ansprachen und Auslo-sung der Startnummern bil-deten den Höhepunkt der Veranstaltung.



BNA ANUR
 SCHLEIFMÜHLGASSE 11
 1040 WIEN - TEL. 587-29-87
 Tägl. 20h - 4h, Di und Do von 20h - 21h Happy Hour

platz der Stadt Wels mit der Musikkapelle des Landes-gendarmeriekommandos für Oberösterreich, den Ehrengästen und den Diensthundeführern mit ihren Diensthunden zum



WETTÖUNKT

MARKTGEMEINDE OBERSIEBENBRUNN

2283 Obersiebenbrunn, Bez. Gänserndorf, NÖ,
Tel. 02286/22 18 u. 22 82

Viel Wald und sanfte Hügel begeistern schon seit Jahren erfahrene Kenner dieser Region. Durch Ruhe und herrliche Luft werden auch immer mehr Menschen zu Familienausflügen und Wanderungen zu uns gelockt.

Auskünfte erteilt Ihnen gerne die Marktgemeinde.

JANDL Ges.m.b.H. SPEZIALTRANSPORTE

1222 Wien, Am langen Felde 29-31, Tel. 0222/2598185-0, Fax 2592555
Filiale: 2283 Obersiebenbrunn, Bahnstraße 107

RAIFFEISEN LAGERHAUSEN. OBERSIEBENBRUNN mit Ihren Filialen



- Landesprodukte ● Pflanzenschutz
 - Brennstoffe ● Baustoffe ● Tankstelle
- Telefon: 0 22 86 / 22 66

HSI HEIZUNG SANITÄR INSTALLATIONEN CINADR GES.M.B.H.

Schauraum, Verkauf und Lager
2404 Petronell-C., Hauptstraße 103, Tel. & Fax: 02163/27 14

BAU WELT Wagner

GARTEN & HOLZ

2410 Hainburg
Landstraße 26
Tel. 02165/623 56

2410 Hainburg Landstraße 43 Tel. 0 21 65 / 631 54 Fax 0 21 65 / 649 35

„Mario“

Mandeln und Nußspezialitäten
Betriebs Ges.m.b.H.

Weidlinger Hauptstraße 156
3400 Klosterneuburg-Weidling
Tel. 02243/5634

Verkaufsstelle: 1010 Wien, Kärntnerstr. 25

ALFRED HOLZINGER

GLASERMEISTER

BAU- PORTAL- KUNSTGLASEREI,
MODERNE GLASBEARBEITUNG UND
SPIEGEL ALLER ART

3400 Klosterneuburg Tel. 02243/327 31
Wasserzeile 3 Fax 02243/327 63

IHR NEUES REISEBÜRO IN KLOSTERNEUBURG

UNION

Reisen GmbH

A-3400 Kierling, Hauptstraße 100-102
Tel. 02243 / 83226 Fax 02243 / 83633

LOTTO – TOTO

ZEITSCHRIFTEN - PAPIERWAREN

GERDA PIFFL

Weidlinger Straße 35
3400 Klosterneuburg
Telefon 02243 / 85 932

Sport

Fortsetzung von Seite 43

ner Begrüßungsrede bekräftigte. So konnten durch das faire Verhalten der Diensthundeführer und der strengen Beurteilungen der einzelnen Wertungsrichter nach hervorragend dargebotenen Leistungen der Diensthunde, der Sieger und die weiteren Ränge problemlos ermittelt werden.

Die 4. nationalen Diensthundemeisterschaften 1995 wurden mit der Siegerehrung abgeschlossen.

Unsere Musikkapelle trug wesentlich zum festlichen Abschluß bei.

1. und Bundessieger wurde **BezInsp Eugen Fritz** mit seinem DH Jack von der Adlerau, LGK Tirol;

2. **BezInsp Richard**



Der Sieger BezInsp Eugen Fritz mit Hr. Mjr Vertatschnig, GZK, Hr. RevInsp Lukatsch, GZK, Hr. Bundesabrichter Al Krippel, GZK

Kühne mit seinem DH Flyer vom Höllbachgrund, Finanzlandesdirektion

Vorarlberg und
3. **BezInsp Günter Ernst** mit seinem DH Lord,

Finanzlandesdirektion Vorarlberg. RevInsp Siegfried HAGN ■

Tennis-Gendarmerie- bundesmeisterschaft Steirer im Spitzenfeld

Bei den dreitägigen Tennis-Bundesmeisterschaften der Gendarmerie in Linz errang der Steirer Günther Hiden im Herren-Einzel den Bundessieg, gefolgt von Andreas Pils (OÖ) auf Platz 2. Thomas Tiefenbacher (OÖ) und Walter Schober (Stmk.) teilten sich den dritten Platz.

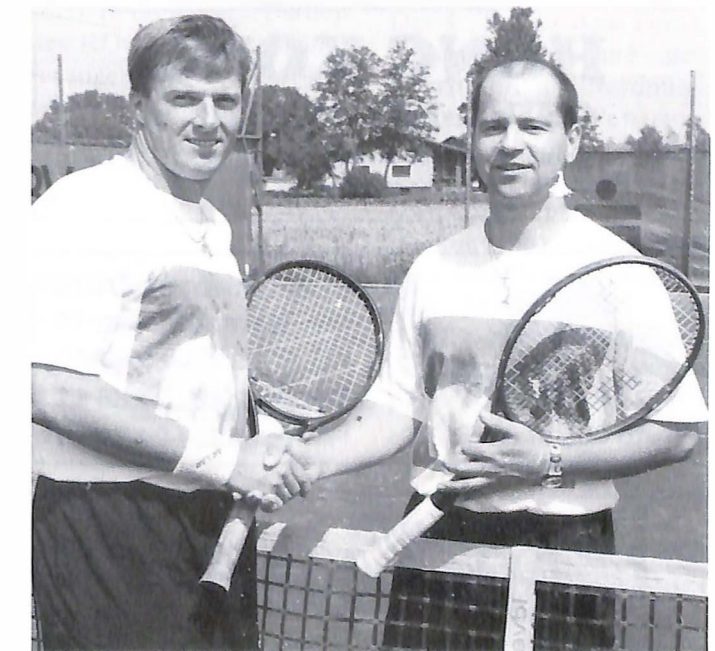
An die 40 Gendarmeriebeamte aus ganz Österreich nahmen am Herren-Einzel-Bewerb teil. Je Bundesland durften nur fünf Spieler antreten, was von Haus aus aufgrund dieser strengen Auslese ein hohes Spielniveau erwarten ließ.

So spielt ein Großteil dieser Spieler in Mannschaften, die in Gebiets- und Landesligen aufscheinen. So gesehen erscheinen die Spitzenplatzierungen von Hiden (LGK f. Stmk.) und Schober (GP Spielfeld) für die steirische Gendarmerie von besonderer sportlicher Bedeutung. Noch dazu erreichten die beiden im Herren-Doppel bei diesem Bundesbewerb die Bronzemedaille. Dabei darf erinnert werden, daß sie in diesem Bewerb 1992 als Bundessieger hervorgingen.

Anton BARBIĆ ■

Der Treffpunkt für Bierkenner
Kein Rubetag
s'Nest
Murauer Bier Beisl 2823 Pitten, Seebensteinerstraße 12, Tel.: 02627/7709

Geöffnet
Wochentags
von
6 bis 4 Uhr
Wochenende
von
8.30 bis 4 Uhr



Die erfolgreichen Tennisaspe der steirischen Gendarmerie, Walter Schober (links) und Günther Hiden. Foto: Barbic

leihcenter
Auto und Maschinenverleih
 9500 Villach, Ossiacher Zeile 68
 Tel.: 0 42 42 / 44 66 0 od. 0663 / 84 16 57
Wir bemühen uns mehr!

SCHALLER ANFERTIGUNGEN
 GOLD und SILBERSCHMIEDE UNIKATSCHMUCK UMARBEITUNGEN
 REPARATUREN
 THEATERPLATZ 2
 9020 KLAGENFURT
 TEL. 0463/ 501 493

CHINA-RESTAURANT
向阳城饭店
XIANGYANGHOF
 9220 Velden, Am Corso 2A · Tel. (04274) 52 127

AMC Das Weltpatent für ein besseres Lebensgefühl
 Gegen Vorlage dieser Einschaltung ein Geschenk Ihrer Wahl
 Büro Villach: Fr. Tastl, Völkerdorferstraße 33
 9500 Villach Telefon: 0 42 42 / 514 17

Pizzeria Caputo
 9100 Völkermarkt, Wildstraße 2
 Tel. 04232/2966
 Klopein - Lido - Pizzeria ☎ 04239/3978

HONG KONG
CHINA-RESTAURANT
 9020 Klagenfurt, St. Veiter Str. 48 Tel. 0463/50 19 91
KEIN RUHETAG

MS Mörth & Scherer OEG
 Kernstockstr. 11
 9500 Villach
 Tel. 0 42 42 / 23 86 11
 Auto 0663 / 84 57 75 Auto 0663 / 04 10 16

BOUTIQUE PREMIERE
 9500 Villach · Drauparkstr. 2 · Tel.: 0 42 42 / 25 00 71
GRABER SILVIA
 ATTRAKTIV · SELBSTBEWUSST · MEHR ALS NUR MODE!

AUTOHANDEL TIP TOP
 9131 Grafenstein, Hauptstr. 33 · Bei Klagenfurt
 Tel.: 0663 / 04 57 30

ELEKTRO MÜLLER
 Planung und Ausführung von Elektroinstallationen - Blitzschutz
 Steuerungen u. Regelungen - Anlagenbau - Gastronomiemaschinen
 9065 Ebental/Niederdorf, Messnerstraße 29 Tel. 0463/30 17 78

Gänseblümchen
 Geschenke & liebe Sachen, die Freude machen!
 Öffnungszeiten: 9-12 Uhr & 15-18 Uhr
 Lisbeth Spitzer Klagenfurter Straße 9 · 9500 Villach
 Telefon 0 42 42 · 21 74 17

CHINA-RESTAURANT
„Li“
 9300 St. Veit/Glan, Glandorf Tel. 04212/21 24
 Gute Parkmöglichkeit

AGENTUR ROMANTICA
 9400 Wolfsberg, Lobisserweg 17
 Telefon 0664/34 09 499
Damen kostenlos

NEW YORK **ONELL**
 Neuer Platz 12
 9020 Klagenfurt **QUIKSILVER**
 Tel.: 0463 - 51 31 84 **OCEAN PACIFIC**

KONTAKTE
 Damen - Herren - Paare
 ☎ 0 42 42 / 25 77 21
 100% anonym!!! Nur Privatpersonen!!!
 Österreichweite Vermittlung für Damen kostenlos!!!

Rolladenbau
SCHNATTERER
 Eigene Rollädenerzeugung
 Verkauf: Ankershofenstr. 4, 9020 Klagenfurt, Tel. + Fax 0 46 3/51 41 05

Buchbesprechung

Konditorei Sonntag
 Friedrich Radotic
 6410 Telfs, Untermarkt 13 Tel. 052621648 78

JULIUS HOLLUSCHEK
 Chem. u. Waschmittelindustrie Ges.m.b.H.
 6170 Zirl, Salzstraße 6
 Tel. 05238/2800-0, Fax 05238/2800-52

Kraftfahrgesetz 1967 (KFG)
 in der Fassung der 18. Novelle. Herausgegeben von Dr. Herbert Grundtner. 5. Auflage. XVI, 408 Seiten. Manz Verlag, Wien. 1995. Br. S 392,-.

Die praktische Taschenausgabe berücksichtigt die 18. KFG-Novelle, die Novelle BGBl. Nr. 258/1995 und weitere Änderungen seit dem Erscheinen der Voraufgabe (1993), von denen insbesondere die Übernahme des gesamten EU-Kraftfahrrechtes zu erwähnen ist. Der schon in der Voraufgabe eingeführte Anmerkungsapparat, der in leicht verständlicher Form die Probleme zu den betreffenden Paragraphen darstellt, wurde beibehalten. Mit dem vorliegenden Band hat der Benutzer nicht nur den aktuellen Gesetzestext bei der Hand, er kann auch bequem überall hin mitgenommen werden. Als wertvolle Handreichung sei noch das umfangreiche Stichwortverzeichnis erwähnt. Das zur Voraufgabe Gesagte (siehe die Besprechung in der Folge 3-4/1994 dieser Zeitschrift) gilt umso mehr für die Neuauflage.

Richterdienstgesetz (RDG)
 Herausgegeben von Prof. Dr. Herbert Spehar, Generalanwalt iR, Hon.-Prof. Dr. Udo Jesionek, Präsident des JGH und MinR Dr. Wolfgang Fellner. 2., völlig neu bearbeitete Auflage. LXVIII, 794 Seiten. Manz Verlag, Wien. 1995. Ln öS 1.480,-.

Einschneidende Rechtsänderungen waren der hauptsächlichliche Anlaß zur Neuauflage dieses Kommentars zum RDG und zum GOG. Es galt daher, das seit dem Erscheinen der ersten Auflage im Jahre 1980 angefallene umfangreiche Material völlig neu zu bearbeiten. Der Band gibt den Text des RDG mit dem Stand vom 1. 3. 1995 wieder. Jedem Paragraphen des RDG folgen - wie schon von der Voraufgabe her gewohnt - ein ausführlicher Kommentar sowie - soweit erforderlich - Zitate aus den einschlägigen Gesetzesmaterialien. In einem Anhang sind das Gerichtsorganisationsge-

setz, dem ein eingehender Kommentar und Zitate aus den Gesetzesmaterialien beigelegt sind, das Staatsanwaltschaftsgesetz sowie die wichtigsten mit den angeführten drei „Fundamentalgesetzen“ der „Dritten Staatsgewalt“ zusammenhängenden Rechtsquellen (z. B. OGH-Gesetz, Dienstrechtsverfahrensgesetz 1984, Rechtspraktikantengesetz) im vollen Wortlaut oder auszugsweise wiedergegeben. Die den Texten der abgedruckten Rechtsvorschriften vorangestellten „Hinweise für den Benutzer“, die auch eine Übersicht der insgesamt 39 Novellen zum RDG beinhalten, sollen die Handhabung erleichtern. Das sehr umfangreiche Schlagwörterverzeichnis wird die Handhabung des Buches erheblich erleichtern. Für die Leser dieser Zeitschrift werden insbesondere diejenigen Partien des RDG mit ihren Erläuterungen von Interesse sein, die - teilweise übereinstimmend mit dem Beamtenrechtsdienstgesetz 1979 - dienstrechtliche

Fragen zum Gegenstand haben.

Das österreichische Personenstandsrecht
 Herausgegeben von MinR Dr. Walter Zeyringer. 2., neu bearbeitete Auflage. Loseblattausgabe. 1. und 2. Lieferung. Zusammen 636 Seiten. Manz Verlag, Wien. 1992 und 1995. S 1.420,-.

Insbesondere der Umstand, daß die erste Auflage (1986), die noch in Buchform erschien, nahezu vergriffen war, hat eine Neuauflage erforderlich gemacht. Die Erfahrungen mit der Voraufgabe haben Verlag und Herausgeber bewogen, auf Loseblatt umzusteigen, das es ermöglicht, das Werk leichter zu aktualisieren. Das Werk gliedert sich in drei Teile: Der I. Teil ist dem Personenstandsrecht und den Durchführungsverordnungen hiezu, der Personenstandsverordnung (PStV) und der Dienstweisung (DA) gewidmet. Die Anmerkungen zum PStG nehmen eingehend Bezug auf die Erläuterungen zur Regierungsvorlage und den Ausschlußbericht, stellen die Verbindung zur PStV

Wir danken für die wertvolle Druckunterstützung
 Karl Kolbe Gesellschaft m. b. H.
 Transporte 2534 Alland, Groisbach 47

Fliesen Schneider
 A-6112 WATTENS, DR.-STAINER-STRASSE 31
 TELEFON: 05224/57771
 TELEFAX: 54579

**Restaurant
„AKROPOLIS“**

R. Papp KEG

9020 Klagenfurt, Wiener Gasse 11 Tel. 0463/50 15 51



中國酒家
CHINA-RESTAURANT
CHOPSTICKS
Tel. 0 42 32 / 26 93
9100 Völkermarkt, Pestalozzi-Straße 2

Fortsetzung von Seite 47

und zur DA sowie zu den Ministerialerlässen, insbesondere auch zum maßgeblichen materiellen Recht, her. Ausführlich Raum gegeben wird dem verwaltungsrechtlichen Namensrecht. Der II. Teil gibt jene Vorschriften des bürgerlichen Rechts und des zivilrechtlichen Verfahrens wieder, die im unmittelbaren Zusammenhang mit dem formellen Personenstandsrecht stehen. Im III. Teil werden die zwischenstaatlichen Übereinkommen, die für das Personenstandsrecht von Bedeutung sind, wiedergegeben. Bei einem Werk, das eine Vielzahl von Rechtsvorschriften zu behandeln hat, mit Querverbindungen, die nur dem Fachmann geläufig sind, kommt dem Stichwortverzeichnis besondere Bedeutung zu; diesem wurde daher besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Wer mit personenstandsrechtlichen Fragen befaßt ist, wird das neue Werk nicht entbehren können.

Straßenverkehrsordnung

in der Fassung der 19. StVO-Novelle. 9., neu bearbeitete und erweiterte

Auflage. Auf Grund der von Dr. Hermann Benes und Mag. Friedrich Messiner bearbeiteten Auflage herausgegeben von Mag. Friedrich Messiner, ÖAMTC-Rechtsabteilung. XX, 1602 Seiten. Manz Verlag, Wien. 1995. Br. S. 1.720,-, Ln. S. 1.860,-. Seit dem Erscheinen der Voraufgabe im Jahre 1989

tert, der Band umfaßt praktisch die gesamte relevante Rechtsprechung der Höchstgerichte zur StVO in Lehrsatzform; für die Neuaufgabe hat der Autor den gesamten Judikaturapparat grundlegend überarbeitet und erweitert. 5.000 Leitsätze und mehr als 1.600 Stichwörter stellen eine große Arbeitserleichterung

24b) ist eine imponierende Leistung eines einzelnen Bearbeiters; dies gilt auch unter Berücksichtigung der durch die Voraufgaben geleisteten Vorarbeiten, vor allem die Bearbeitung der 8. Auflage durch die Mitarbeit von Benes. Im Anhang sind alle Verordnungen (16) und die Betriebsanleitung ALCO-MAT abgedruckt und überwiegend mit Anmerkungen und Judikatur-Rechtsätzen versehen. Der Band muß jedem, der mit Angelegenheiten des Straßenpolizeirechts befaßt ist, insbesondere aber allen Sicherheitsorganen und Organwaltern bei den Verkehrsbehörden, als unverzichtbarer Arbeitsbehelf empfohlen werden. Besonders hingewiesen sei noch auf das ausführliche Stichwortverzeichnis.

Prof. G. GAISBAUER ■

**Video-Palast
Villach**
20.000 Videofilme zu Ihrer Auswahl
Jeder Film nur öS 10,- pro Tag
9500 Villach, Genotte Allee 12
☎ 04212 - 22 115

(siehe die Besprechung in der Folge 3/1990 dieser Zeitschrift) sind nicht nur vier, teilweise umfangreiche Novellen zur Straßenverkehrsordnung ergangen, auch die Rechtsprechung hat einen kaum mehr überschaubaren Umfang angenommen. Die Praxis hat daher die Manz'sche StVO-Ausgabe mit Sehnsucht erwartet. Sie wurde nicht enttäuscht: Nicht nur die Anmerkungen wurden teilweise erheblich erwei-

für all jene dar, die mit dem Verkehrsrecht zu tun haben, vor allem für den eiligen Praktiker sind sie eine unschätzbare Hilfe. Auch alle Änderungen sind durch Anmerkungen des Herausgebers und durch Auszüge aus den Materialien kommentiert. Hier findet man auch Antworten auf jene Zweifelsfragen, zu denen es noch keine Judikatur gibt. Der neue StVO-Band (Manz'sche Große Gesetzesausgabe Band

**ANZEIGEN-
VERTRETER
GESUCHT**
☎ 0222/319 85 20

Die Toten der Bundsgendarmerie

Alois Lamprecht
geboren am 3. Oktober 1913, BezInsp iR, zuletzt GP Heiligenblut, gestorben am 24. August 1995

Karl Mösslinger
geboren am 23. Mai 1922, BezInsp iR, zuletzt GP Schrems, gestorben am 29. September 1995

Johann Harb
geboren am 26. Dezember 1913, RayInsp iR, zuletzt LGK für Steiermark, gestorben am 30. August 1995

Gerhard Murnig
geboren am 21. Februar 1939, AbtInsp iR, zuletzt LGK für Kärnten, gestorben am 2. Oktober 1995

Josef Pottendorfer
geboren am 30. Juli 1922, AbtInsp iR, zuletzt LGK für Niederösterreich, gestorben am 1. September 1995

Anton Strobl
geboren am 3. Mai 1946, AbtInsp, zuletzt GP Deutschkreutz, gestorben am 6. Oktober 1995

Herbert Stumpf
geboren am 20. April 1925, AbtInsp iR, zuletzt GP Eferding, gestorben am 7. September 1995

Josef Dostal
geboren am 3. September 1917, BezInsp iR, zuletzt LGK für Steiermark, gestorben am 6. Oktober 1995

Siegfried Behringer
geboren am 22. März 1910, BezInsp iR, zuletzt GP Leobersdorf, gestorben am 9. September 1995

Robert Hirt
geboren am 3. November 1924, BezInsp iR, zuletzt BGK Vöcklabruck, gestorben am 8. Oktober 1995

Heinz Pfleger
geboren am 6. August 1944, RevInsp iR, zuletzt GP Lanach, gestorben am 15. September 1995

Adolf Pölzl
geboren am 26. Jänner 1916, RevInsp iR, zuletzt GP Schwanberg, gestorben am 10. Oktober 1995

Franz Birngruber
geboren am 10. Juli 1920, AbtInsp iR, zuletzt GP Braunau, gestorben am 16. September 1995

Johann Kaufmann I
geboren am 27. Dezember 1925, BezInsp iR, zuletzt GP Zwettl, gestorben am 11. Oktober 1995

Johann Wilding
geboren am 27. Jänner 1927, GrInsp iR, zuletzt GP Rauris, gestorben am 16. September 1995

Georg Lackermayer
geboren am 23. August 1909, RevInsp iR, zuletzt GP Korneuburg, gestorben am 18. Oktober 1995

Heribert Wulz
geboren am 10. Juli 1931, AbtInsp iR, zuletzt BGK Judenburg, gestorben am 17. September 1995

Franz Engelmaier
geboren am 20. August 1911, BezInsp iR, zuletzt Verkehrsabteilung Wien, gestorben am 19. Oktober 1995

Hermann Redl
geboren am 2. März 1923, RayInsp iR, zuletzt GP Hollabrunn, gestorben am 17. September 1995

Josef Zulehner
geboren am 27. März 1928, AbtInsp iR, zuletzt LGK für Oberösterreich, gestorben am 20. Oktober 1995

Hugo Irrasch
geboren am 25. März 1921, BezInsp iR, zuletzt GP Glanegg, gestorben am 19. September 1995

Ignaz Skreinig
geboren am 3. Dezember 1931, BezInsp iR, zuletzt LGK für Kärnten, gestorben am 23. Oktober 1995

Leopold Mitter
geboren am 14. Juli 1915, BezInsp iR, zuletzt LGK für Oberösterreich, gestorben am 20. September 1995

Franz Übelsbacher
geboren am 8. September 1916, BezInsp iR, zuletzt GP Bad Großpertholz, gestorben am 25. Oktober 1995

Karl Müllegger
geboren am 21. September 1910, RevInsp iR, zuletzt GP Bad Mitterndorf, gestorben am 22. September 1995

Ignaz Schwarz
geboren am 21. Dezember 1912, KInsp iR, zuletzt BGK Mödling, gestorben am 28. Oktober 1995

Otto Kazda
geboren am 28. August 1917, BezInsp iR, zuletzt GP Kierling, gestorben am 22. September 1995

Franz Kleemayr
geboren am 9. April 1911, BezInsp iR, zuletzt LGK für Oberösterreich, gestorben am 28. Oktober 1995

Josef Rath
geboren am 14. August 1923, BezInsp iR, zuletzt GP Neufeld, gestorben am 23. September 1995

Martin Tandl
geboren am 7. November 1921, BezInsp iR, zuletzt GP Liezen, gestorben am 31. Oktober 1995

Albin Krassnig
geboren am 20. Februar 1917, BezInsp iR, zuletzt LGK für Vorarlberg, gestorben am 28. September 1995



JARZ GesmbH.
Völkermarkter Straße 268,
9020 Klagenfurt
Tel. (0 46 3) 31 06 60
... ist ganz einfach.

PIZZA
☎ 0463 / 32 550
Klagenfurt
Feldhofgasse 22



Zustellung gratis
FLIZZA

Bestnoten für die E-Klasse beim Crashtest



Bestnoten im Härtestest: Beim Offset-Frontalaufprall gegen eine Betonbarriere, den die Zeitschrift „auto motor und sport“ in Zusammenarbeit mit dem TÜV Bayern-Sachsen durchführte, erzielte der neue Mercedes-Benz E 320 die niedrigsten Werte der bisher 60 Crash-Tests des Fachmagazins. Das „vorbildliche Deformationsverhalten“ und die „optimale Abstimmung der Rückhaltesysteme sorgten für Dummy-Werte weit unter den Grenzwerten. Durch die integrierten Kindersitze werden auch die kleinen Insassen bestens geschützt.

– Testurteil: „Die niedrigsten Werte, die je gemessen wurden.“

– Integrierte Kindersitze: Höchster Schutz für kleine Insassen.

Mit der neuen E-Klasse definiert Mercedes-Benz den Maßstab für die Insassensicherheit neu. Diese Erkenntnis resultiert aus einem Frontal-Crashtest, den das Fachmagazin „auto motor und sport“ in Zusammenarbeit mit dem TÜV Bayern kürzlich durchführte.

Dabei wurde die Mercedes-Limousine des neuen Typs E 320 im Offset-Crash mit 55 km/h gegen eine Betonbarriere geprüft und die niedrigsten Werte registriert, die in bisher 60 Tests dieser Art verzeichnet wurden. Und immerhin hat dieses Fachmagazin auf diesem Gebiet die größte Erfahrung aller unabhängigen

Institutionen, die sich mit der Fahrzeugsicherheit befassen.

Neben dem „vorbildlichen Deformationsverhalten“ der Karosserie loben die Testingenieure vor allem die „optimale Abstimmung der Rückhaltesysteme“ an Bord des neuen E 320.

Integrierte Kindersitze: Optimale Schutzwirkung für den Nachwuchs

Mit ebenso hervorragendem Ergebnis schnitten auch die integrierten Kindersitze im Fond des E 320 bei dem Crashversuch ab. Nach Ansicht von „auto motor und sport“ bieten die integrierten Mercedes-Kindersitze für die Sechs- bis Zwölfjährigen „eine deutlich bessere Schutzwirkung als die Sitze aus dem Zubehörprogramm“.

Bundespolizei fährt Voyager aus Österreich

Nach über 80.000 Kilometern, die im Laufe eines 10 Monate dauernden Tests von verschiedenen Fahrern absolviert wurden, waren auch die Verantwortlichen der Bundespolizei von der Zuverlässigkeit und Wirtschaftlichkeit des Chrysler Voyager überzeugt.



In wenigen Tagen werden daher diverse Sondereinheiten der Exekutive mit 10 Voyager Turbodiesel SE auf den Straßen unserer Landeshauptstädte unterwegs sein. Da die Fahrzeuge bereits serienmäßig über eine umfangreiche Ausstattung, mit u. a. Airbags für Fahrer und Beifahrer und ABS, verfügen, mußten nur wenige notwendige Extras wie Funk und Blaulicht eingebaut werden.



Das Foto zeigt Oberstleutnant Karl Reinberger und Chrysler Product Manager Rainer Sexl bei der Übergabe in Wien

ARAL
ARAL-CENTER
 Christian KOS
 9020 Klagenfurt, Feldkirchnerstr. 110
 Telefon 0463 / 44 31 70

Autohaus **FRANZ**
 Ing. N.
CHRYSLER
Jeep
 9523 VILLACH - LANDSKRON
 MILLSTÄTTERSTRASSE 1
 Tel. 04242/41180 Fax: 04242/41284

PROFI-REIFEN SERVICE



60 x
in
Österreich

DAS BIETET PROFI-REIFEN SERVICE:

- Alle gängigen Markenqualitäten
- Top-moderne Alufelgen, Felgenschlösser, Stahlfelgen, Schneeketten etc . . .
- Montage, Wechsel, Wuchten und elektronisches Feinwuchten
- Reifeneinlagerung
- Professioneller Service für PKW-, Leicht-LKW-, LKW-, Landwirtschaftsreifen, EM-Reifen



9020 Klagenfurt
 Flatschacher Straße 205
 Tel. 0463/32 366
 Fax 0463/32 366 15

PRO - CAR

Handelsges. m. b. H



Ihr SKODA PARTNER in Kärnten

Neu- und Gebrauch-Auto

Rosentaler Straße 171
 9020 Klagenfurt
 Tel.: 0463/26 37 21
 Fax: 0463/26 37 23



DOPPLER

Mineralöle Gesellschaft m.b.H.
 Zentrale: 4600 Wels, Vogelweiderstraße 8, Pf 111
 Telefon 0 72 42 / 249-0, Fax 0 72 42 / 44 2 01

Auslieferungslager in:

Wels, Vogelweiderstraße 8,
 Telefon 0 72 42 / 249-0, Fax 0 72 42 / 44 2 01

Ried i. L., Eberschwanger Straße 25
 Telefon 0 77 52 / 822 79, Fax 0 77 52 / 801 71

Graz-Puntigam, Alte Poststraße 398
 Telefon 0 31 6 / 21 1 54, Fax 0 31 6 / 29 11 51

EIGENES TANKSTELLENNETZ IN OBERÖSTERREICH,
 STEIERMARK UND BURGENLAND
 BITTE BESUCHEN SIE UNSERE WELSER
 ESSO-STATIONEN

HiFi – TV – GALERIE Patrik STATTMANN

9020 Klagenfurt
 Hauptmann Hermann Platz 4
 Waidmannsdorf
 ☎ 0463 / 210 323

Schneider

GoldStar

Dual

AUDIO-VIDEO
 HOME APPLIANCES

Ihre persönliche
VORTEILSKARTE

Name _____

Mit dieser Karte erhalten Sie bei uns
5 % Rabatt!

HiFi – TV – GALERIE STATTMANN
 Hauptmann Hermann Platz 4, 9020 Klgt/Waidmannsdorf
 Telefon + +43/0463/210 323



Johann Marko

9112 Griffen, Bundesstraße 70
Telefon: 0 42 33 / 23 06
DER SPACE RUNNER YOUNG EDITION



SHELL STATION

SB-TANKEN · WASCHANLAGE für PKW
SIMON PITSCHEG
9020 Klagenfurt, Feldkirchner Str. 42
Tel. 0 46 3 / 55 4 81

Der neue Mitsubishi Eclipse

Vollkommen neu entwickelt startet das attraktive Sportcoupé samt Sonderausstattungspaket im Jänner 1996 in Österreich. Mit 359.000,- – kaum mehr als zu seiner Markteinführung im Jahre 1991 – setzt der Mitsubishi Eclipse neue Maßstäbe im Preis-Leistungsverhältnis. Ein Musterbeispiel an Geräumigkeit und Komfort in seiner Klasse.

Für den temperamentvollen Auftritt des Eclipse auf Österreichs Straßen sorgt der Vierzylinder-Motor mit zwei Litern Hubraum und 107 kW/145 PS.

Die Fahrleistungen entsprechen der sportlichen Erscheinung des neuen Eclipse: In 9,4 Sekunden beschleunigt das rasante Sportcoupé auf 100 km/h, die Spitzengeschwindigkeit liegt bei 220 km/h.

Viel Lob für den Opel MAXX



Die neu gestylte Karosserie verleiht dem Mitsubishi Eclipse einen eigenständigen, einprägsamen Auftritt: Die flach ansteigende Motorhaube bildet gemeinsam mit den unter einer Schutzscheibe liegenden Scheinwerfern eine geschlossene Einheit, der abgerundete, tief nach unten gezogene Frontspoiler verleiht der Frontpartie einen sportlich bulligen Charakter. Die weich geschwungene Seitenlinie steigt nach hinten leicht an und unterstreicht damit das aerodynamisch keilförmige Styling. Neue Rückleuchten, ein den Konturen des Coupés angepaßter Heckspoiler in Wagenfarbe und der markante Stoßfänger runden den Gesamteindruck harmonisch ab.

Aber nicht nur die unverwechselbare Optik zeichnet die neue Karosserie des Eclipse aus – mit einem cw-Wert von nur 0,27 zählt er punkto Aerodynamik zu den Besten in seiner Klasse.



Auf große Zustimmung der Öffentlichkeit stieß anlässlich der Automobilausstellungen in Genf und Barcelona das neue Opel-Konzeptfahrzeug MAXX. Die Auswertung der über 5.000 Fragebögen, die bei der Genfer Premiere von den Besuchern des Salons ausgefüllt wurden, brachte den Designern und Ingenieuren des Technischen Entwicklungszentrums (TEZ) zahlreiche Ideen und Anregungen. Ihre nächste Aufgabe ist nun der Aufbau eines fahrfertigen Prototyps.

China: X-Car könnte schon bald Fahrrad ablösen

Als „historische Chance in den zukunfts-trächtigsten Markt der Welt einzusteigen“, bezeichnete ein Sprecher des Mitsubishi Konzerns die Präsentation des „X-Car“, Mitsubishi's Entwurf für das „China-Auto“ der Zukunft. Die Familienlimousine, die speziell für die Bedürfnisse im bevölkerungsreichsten Land der Erde entwickelt wurde, hat gute Chancen, das Rennen in der Ausschreibung der chinesischen Regierung zu machen.

Nachdem die Tage des Fahrrads im Reich der Mitte endgültig gezählt scheinen, soll chinesischen Schätzungen zufolge der potentielle Markt für den Wagen bereits im Jahr 2000 270 Millionen Kunden umfassen.

Das auf die „klassische, bürgerliche Familie“ zugeschnittene X-Car bietet 5 Personen Platz und wird mit einem sparsamen 1,3 Liter Motor angetrieben: Der Verbrauch liegt bei 8 Litern auf 100 km – Chinas Autofahrer der Zukunft sollen mit 150 km/h Spitze unterwegs sein.

Trotz kompakter Außenabmessungen (ca. 4 Metern Länge, ca. 1,7 Meter Breite) sorgt das ausgeklügelte Innendesign des X-Car für maximalen Stauraum und größte Bequemlichkeit. Besonderer Wert bei der Konstruktion des Modells wurde auf eine Alltagstauglichkeit und Benutzerfreundlichkeit gelegt, wird es für die Mehrheit der Chinesen doch der erste Kontakt mit der „Welt des Automobils“ sein.



X-Car

COMPACT LEASING 1995

z. B.: **BMW 318tds compact** um öS **1.995,-**

monatliche (Basisversion inkl. MwSt. und NoVa., 36 Monate Laufzeit, 15.000 km p. A., Anzahlung öS 80.000,-, kein Restwertisiko). Leasingraten für Sondermodelle berechnen wir gerne persönlich für Sie.



BMW COMPACT FEELING 318tds

AUTOFREY

VILLACH Tel. 04242/354 22
Auenweg 39, 9500 Villach Fax 04242/354 22-22

KONTAKTLINSENSTUDIO



2514 Traiskirchen
ARKADIA
Hauptplatz 17
Tel. 02252/56 286



ARAL-GROSSTANKSTELLE GERHARD PERZ

2514 Traiskirchen, Wienerstr. Tel. 02252/52 359



DISKONT-TANKSTELLEN HÖLZL

2433 Enzersdorf (nach Schwadorf), Bundesstr. 10 ☎ 0 22 30 / 32 39
2410 Hainburg, Pressburger Str. 14 ☎ 0 21 65 / (6)33 37

PEUGEOT ZENTRUM VILLACH



Piccostraße 16 · 9500 Villach
Telefon 0 42 42 / 41 4 68
Telefax 0 42 42 / 41 4 68-8

ALL AUTO – Alles für's Auto!

Neu in Klagenfurt/Annabichl

Telefon 0 46 3/47 6 90
9020 Klagenfurt, Ehrenhausener Str. 17



ARAL CENTER

COSY-WASCH, SHOP 0–24 Uhr

Wolfgang Betschoga

9020 Klagenfurt, Villacher Ring 41
Telefon und Fax: 0 463 / 51 61 44

Porsche Villach

Porsche-Inter Auto Gesellschaft m. b. H.

9500 Villach, Ossiacher Zeile 50
Tel. 0 42 42 / 25 1 51 IHR PARTNER

Neueröffnung in Treffen

Kfz - THEMESSEL

Oberndorf 13

9521 Treffen

Tel.: 0 42 48 / 39 24

Ihr Partner für's Auto

Windschutzscheiben-, Bremsen- und Auspuff-schnelldienst, sämtliche Kfz-Teile, Batterien, Reifen, Felgen, Kupplungen, Autolacke, Autoradios
24 Stunden-Bestellservice für Kfz-Teile, die nicht lagernd sein sollten.

FA. WITEX KFZ-ERSATZTEILHANDEL



Prottes
Matznerstraße 28 Tel. 02282/25666, 2567

Was man einfach least.



Die einfachste Form der Finanzierung.

P.S.K.LEASING

OV - Tankstelle
FENZ Rudolf / A 7511
1020 Wien, Gaußplatz 1 Tel. u. Fax: 332 92 34
Sonderpreis für alle Exekutivbeamten

TANKSTELLE & ESPRESSO
Silvia KRUSIC
☎ & FAX 0 42 42 / 56 2 85
Mobil ☎ 0663/041 574
9500 Villach, Tirolerstraße 10

Suzuki bietet Riesenpreisvorteil mit Vitara-Modellen Ikarus und Prestige



- eine Reserverad-Box
- Außendekor

Der Wert dieser Extras beträgt genau öS 44.925,-, die den Preisvorteil für den Käufer ausmachen. Ikarus ist in 5 Farben erhältlich. Vitara Prestige heißt das zweite Modell, welches bezüglich Motorisierung und Kraftübertragung dem Ikarus vollkommen gleicht. Die Form bei diesem Modell ist jedoch die des VX, also eine 3-türige geschlossene Ganzstahl-Karosserie. Der Preis für diesen nur in den Farben Weiß oder Graumetallic erhältlichen Wagen ist öS 275.900,-. Und auch hier gibt es gratis folgende Sonderausstattung dazu:

Für den Suzuki Vitara, dem Lieblingsmodell speziell der Damen, wurden unter der Bezeichnung IKARUS und PRESTIGE zwei Spezialmodelle geschaffen, die alle Stückeln spielen und den Käufern einen Preisvorteil von rund 45.000,- beziehungsweise 32.000,- Schilling bieten.

Beim Modell Vitara Ikarus handelt es sich um die 3-türige LX Ausführung, also jene mit Stoffdach und mit dem starken 1,6 Liter / 16 Ventil-4 Zylindermotor, der eine Leistung von 96 PS bringt und die mit dem millionenfach bewährten zuschaltbaren Allradantrieb ausgestattet ist. Der Listenpreis dieses Wagens beträgt öS 269.900,-. Und dazu gibt es gratis:

- ein Super-Hardtop für den Winter
- einen Haslbeck-Frontschutz in der Wagenfarbe lackiert.

- Elegante Aluminium-Felgen
 - Innendekor Wurzelholz-Design
 - Modernes Holzlenkrad inkl. Nabe
 - Holzschaltknopf
 - Außendekor und Evotec Schriftzug *Prestige*
 - Philips Autoradio
 - Lautsprecher vorne
 - Reserverad-Box
 - Teppichsatz
- Der Preisvorteil für den Kunden beträgt wieder das nette Sümmchen von genau öS 31.778,-.
- Die Modelle sind ab der ersten Oktoberwoche bei allen österreichischen Suzuki-Partnern zu besichtigen. Achtung, limitierte Auflage.

DAEWOO MOTOR AUSTRIA GmbH



Die Daewoo Motor Austria GmbH ist eine 100% Tochter der Daewoo Corporation und Importeur für Österreich. Ein dynamisches Team mit langjähriger Import- und Vertriebs Erfahrung arbeitet an der Erreichung des ambitionierten Zieles von 3 Prozent Marktanteil innerhalb von 5 Jahren. Dieses Ziel kann aber nur zusammen mit einem engagierten Vertragspartnernetz erreicht werden, das zu Verkaufsbeginn rund 50 Partner umfassen wird. DAEWOO wird mit einem Marketingkonzept in den österreichischen Markt gehen, wie noch nie ein Newcomer zuvor. In diesem Sinne lautet auch unser Slogan:

DIE STRENGEN SICH MEHR AN

FÜR EISKALTE RECHNER! DAS DAEWOO KOMBI-ANGEBOT:



z.B.: Der DAEWOO NEXIA GL, 3turi g*
+ 1 Jahr HAFTPFLICHT-VERSICHERUNG
+ 1 Jahr VOLLKASKO-VERSICHERUNG
+ 1 Jahr STEUERN
+ 1 Jahr SERVICE und BENZIN
(max. 15.000 km lt. ECE Norm - Drittmix)

Jetzt zum Kombi-Preis um nur öS **169.900,-**

Abb. Nexia GTX

* Serienmäßig mit ABS, Airbag, Servolenkung, Seitenaufprallschutz, elektronischer Wegfahrsperre, 55kW/75 PS Motor und 3 Jahres- oder 100.000 km Garantie.

Näheres unter 0660-6446 oder bei einem der 50 DAEWOO Händler



AL-KO SYSTEMTECHNIK GMBH EIN UNTERNEHMEN DER AL-KO KOBER-GRUPPE



Wußten Sie das? AKTION SICHERHEITSINFO

Aktive und passive Sicherheit-Anhängevorrichtungen

Ergänzend zu den letzten beiden Artikeln über aktive und passive Sicherheit gehen wir diesmal auf den Themenbereich „Anhängevorrichtungen“ näher ein.

Innerhalb der AL-KO Unternehmensgruppe werden Anhängervorrichtungen für eine Vielzahl von verschiedenen Pkw-Typen produziert. Auch bei der Entwicklung dieser Produktreihe wurde besonderes Augenmerk auf das Kapitel „Sicherheit“ gelegt.

Aus einer Menge von sicherheitstechnischen Überlegungen ist dann die **abnehmbare Anhängervorrichtung AL-KO click** entstanden. Diese Anhängervorrichtung vereint in sich Vorteile, die sich im Praxisbetrieb positiv niederschlagen. Bei der AL-KO click handelt es sich um eine Anhängervorrichtung mit abnehmbarer Kugelstange.

Der komplette Mechanismus für die Anhäng. Der befindet sich auf der Kugelstange und wird somit ebenfalls abgenommen. Sämtliche mechanischen Teile befinden sich also geschützt im Kofferraum und werden nur also geschätzt im Kofferraum und werden nur auch tatsächlich benützt wird.

Im Endeffekt verbleibt lediglich die Aufnahmehülse für die Kugelstange auf dem Fahrzeug. Diese Hülse wird durch eine Kunststoffabdeckung verdeckt, sodaß die Optik des Fahrzeugs nicht gestört wird.

Die Sicherheitsvorteile der AL-KO click bei abgenommener Kugelstange liegen auf der Hand:

- keine Beschädigungen von anderen Fahrzeugen beim Einparken
- keine Schienbeinverletzungen bei Fußgängern, die zwischen parkenden Autos durchgehen
- Schadensverminderung bei Auffahrunfällen
- das Kennzeichen des Pkws wird nicht verdeckt

Gleichzeitig verhindert das ausgeklügelte System auch Fehlbedienungen beim Anbringen und Abnehmen der Kugelstange:

- die Kugelstange verriegelt und sichert sich beim Einschleiben in die Aufnahmehülse selbsttätig
- dieser Vorgang wird zusätzlich durch eine optische Verriegelungskontrolle (rot/grün) angezeigt
- über einen sich selbsttätig nachstellenden Bolzen wird die Kugelstange in der Hülse absolut spielfrei gehalten und bietet somit absolute Sicherheit

Im Zuge der Entwicklung der AL-KO click ist ein weiteres sicherheitstechnisch ausgereiftes Produkt entstanden, das auch für Fahrzeuge im öffentlichen Dienst (wie z.B. Straßenmeistereien) von Interesse ist.

Es handelt sich dabei um das Kupplungswechselsystem AL-KO MFK 1500.

Dieses, ebenfalls abnehmbare, System ermöglicht ein schnelles Wechseln der Anhängervorrichtung auf Betrieb mit Kugelkupplung bzw. auf Betrieb mit Bolzenkupplung.

Am Fahrzeug wird eine Grundplatte angebracht. Auf dieser Grundplatte kann mit einem Handgriff (Schwalbenschwanzverschluß) die jeweils benötigte Anhängervorrichtung befestigt werden.

Die Verriegelung und Doppelsicherung erfolgt selbsttätig. Dieses Wechselsystem bietet eine Reihe von Vorteilen für den Anwender:

- Wechsel von Kugelkupplung auf Bolzenkupplung ohne Werkzeug
- Verriegelung und Doppelsicherung erfolgt selbsttätig
- extrem geringer Platzbedarf
- Einhandbedienung
- Kupplungsteil des Anhängers muß nicht mehr gewechselt werden

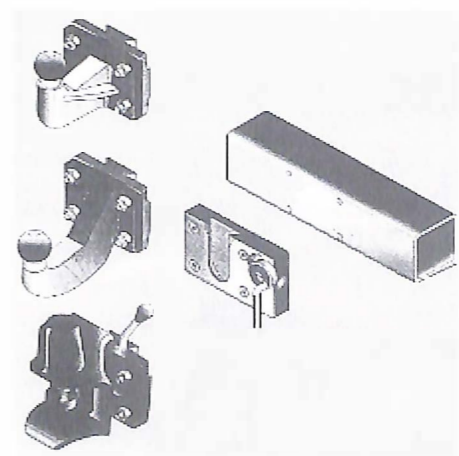
Selbstverständlich sind sämtliche Bauteile bauartgenehmigt und EG-geprüft sowie mit entsprechenden Typenschildern versehen.

Die angeführten Punkte führen vor Augen, daß speziell der Bereich „Anhängergespanne“ ein unerschöpfliches Gebiet für die Erhöhung der Verkehrssicherheit ist.

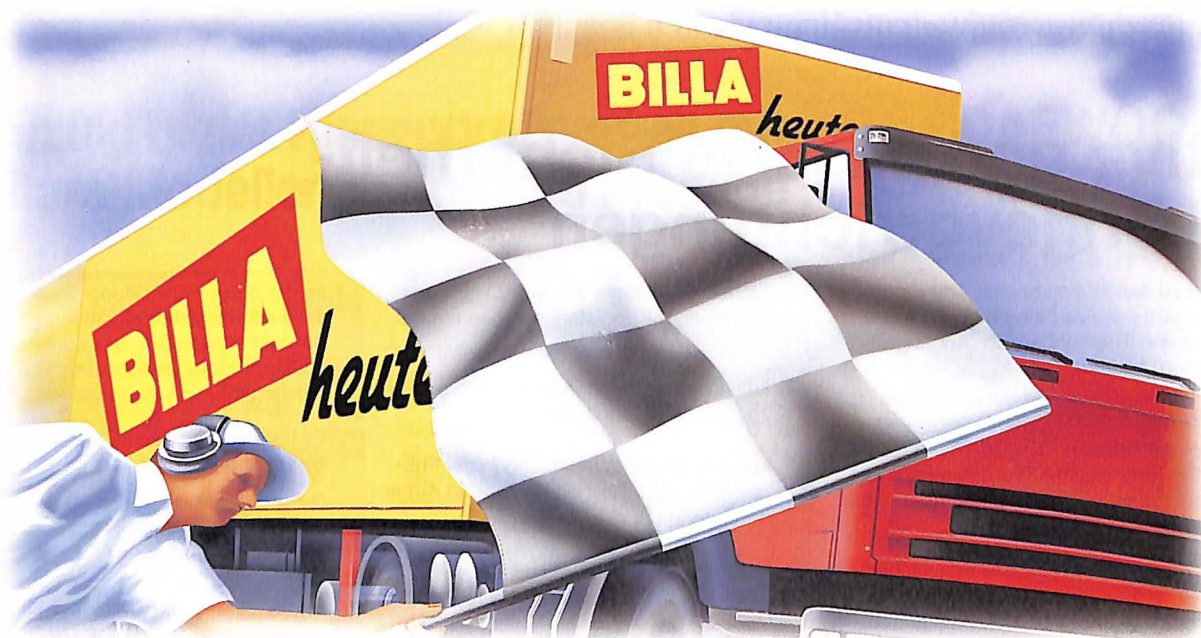


AL-KO click

AL-KO MFK 1500



BILLA-um einen Vorsprung voraus!



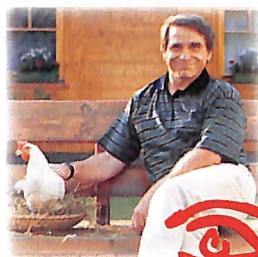
Unter Österreichs vollsortierten Supermärkten ist BILLA die Nr. 1. Sowohl bei Tages- und Sonderangeboten als auch bei der Frische. Das sagen die Konsumenten in einer aktuellen Studie des renommierten Marktforschungsinstitutes Fessel + GfK. Und deswegen finden Sie in allen 690 BILLA-Filialen immer wieder Aktionen, die beweisen, daß BILLA die Nr. 1 ist. Kommen auch Sie auf einen Vorsprung vorbei, schon morgen - zu BILLA!



Frische-Service für BILLA-Kunden: Bei BILLA wird jede Filiale täglich - sogar samstags - mit frischem Obst und Gemüse beliefert und die Obst- und Gemüseabteilung von geschulten Mitarbeitern betreut.



Nicht nur hier, sondern für das ganze Sortiment gilt natürlich auch die einzigartige „Frisch oder gratis“-Garantie, die BILLA bereits vor mehr als 10 Jahren erfun- den hat.



BILLA hat als einzige Supermarktkette Österreichs ein Zeichen in Richtung artgerechter Hühnerhaltung gesetzt und bietet seither Hühnereier nur noch aus Bodenhaltung und Freilandhaltung an. Und daß diese in allen Filialen im Kühlregal sind, versteht sich von selbst.



Bei so vielen Vorsprüngen ist es kein Wunder, daß BILLA täglich neue Kunden begrüßen darf. Also, kommen auch Sie auf einen Vorsprung vorbei - schon morgen, zu BILLA.

BILLA heute

DENKT AN MORGEN.

 DIALOGPROGRAMM
 INFOSERVICE
 PRODUKTKONTROLLE
 UMWELTSCHUTZ
 PREISBEWEIS
 KUNDENDIENST
 DIALOGPROGRAMM
 INFOSERVICE
 PREISBEWEIS

 PRODUKTKONTROLLE
 INFOSERVICE
 DIALOGPROGRAMM
 KUNDENDIENST
 PREISBEWEIS
 UMWELTSCHUTZ
 PRODUKTKONTROLLE
 INFOSERVICE
 DIALOGPROGRAMM